Gricheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und geiertage.

Mbonnements

werben angenommen in Bulareft von ber Abminifiration, in der Proving und im Auslande von ben betreffenben Boftanftalten. Abonnementepreis flir Bufareft und bas Inland mit portofreier Juftellung viertetjährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Hir das Ansland Vortozuschlag von 3 Fres.

1/4-jährlich. — Zuschriften und Gelbsendungen franko. — Manuftripte werdennichtzurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums koften 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

In serate
bie G-spaltige Petitzeise ober beren Raum 15 Etms.; bei österen Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Rellamegebilhr sür die 3-spaltige Garmondzeise ist 2 Frants. In Deutschland und Desterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämmtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Bogler A.-G., G. L. Danbe & Co., Otto Maas, A. Oppelit, M. Dutes Rachs. Max Augenseld & Emerich Lesner, Alois Hernol, I. Daumeberg, Heinrich Schalet, Neumann & Löwn. Berlin, Karolh & Eiedmann, Damburg, einens alle instehen Annoncen Freichtieben des Ausenders

Samburg, ebenfo alle foliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Mr. 79

*ACADEMIEI *

MON AP

Dienstag 12. April 1898

XIX. Jahrgang

Sittliche Erziehung.

Butareft am 11. April, 1898.

Durch die Höhen der Menschheit geht ein tiefes Weh. Bor fünfzig Jahren ift der Welt ein Lenz erblüht, den man ben Bolterfrühling nannte. Er tam herangestürmt in seiner lichten Jugend und himmlischen Frische so ungestüm, daß hier und bort bas Baufällige in Trümmer sant. Der Schutt wurde weggeräumt und ein großes Aufathmen ging burch bie Belt, die große Liebe ichien neuerdings in die Bergen ber Menschen eingezogen zu sein. Aus dem Samen, der in jenen Tagen gefäet worden ift, keimten all jene bürgerlichen Freiheiten hervor, deren sich heute die meisten Völker erfreuen burfen. Aber die Reime murben welt und faul, ein Sumpf. boden, aus bem giftiger haß empormuchs, haß von Raffe gu Raffe, von Nation zu Nation, von Menich zu Menich. Der Liberalismus und ber Barlamentarismus haben ben Schwarmern für Freiheit, Menfchlichfelt und Gerechtigfeit vielhundertfache Enttäuschungen bereitet. Sie haben sich in einzelnen Ländern nicht als ein Stahlbad bewährt, welches die Böller von allen in der Zeit der dumpfen Luft des Absolutismus beklagten Charafterschwächen und sittlichen Mängel heilt, sondern haben in manchen Staaten bie Nationen mit früher unbefannten oder doch vereinzelt vorgekommenen moralischen Schwächen form-lich durchseucht. Allerdings wird die Wirklichkeit niemals dem Stealbilde entsprechen, bas ben feurigen Ertampfern ber Boltsfreiheit vor der Seele geschwebt hat Jdealisten, weil ihr Auge der Sonne zugewandt ift, werden durch das blenbende Licht sehr leicht unfähig gemacht, die unerfreulichen Seiten ber menschlichen Ratur ju ertennen, welche boch unter allen Umftanden nicht burch eine Staat form geandert merden

Bu allen Beiten ift über bie Lafterhaftigfeit und Sabs fucht ber Menfchen getlagt und geeifert worden. Jede Beit hat ihre Bropheten aufgewiesen, die tommendes Unheil werd-fagten, und ihre Strafprediger und Satiritet, von benen bie Schwächen und Gunben ber Gingelnen und ber gangen Natio. nen gegeißelt wurden. In der Entfernung entschwinden die dunklen Fleden dem geistigen Blide, während wir in der Gegenwart jedes Staubkörnchen am Kleid der Bölker erspähen. Go mag benn unfer verdammendes Urtheil über augenblickliche Buftanbe in ben mit ben freleften Berfaffungen gefegneten Staaten nicht immer aufs haar gerecht fein, weil wir die Birklichkeit mit bem Ertraumten und Erfehnten vergleichen, und ber völlig unbefangene fünftige Geschichtsichreiber wird berufen fein, die Waage ber Gerechtigfeit fur bas Geschlecht unferer Tage zu halten. Bir Lebenden muffen leiber ben bittern Schmerz ertragen, daß die gu Serren über ihre Gefchice gewordenen Boller nicht erfüllen, mas diejenigen gehofft, welche ihnen bas Recht und bie Rraft hierzu erftritten

Die bitterfte Enttaufdung ift ben Berfechtern bes partamentarifchen Regimes zweifellos baburch bereitet worden, baß gerade in den beiden größten Republiken der Erde die Bolker am leichteften, hundertmal leichter als in den Monarchien und felbft in autotratifch regierten Landern in die milbeften Rriegeleiden. fcaften hinein gu treiben find. Wer immer gehofft hatte, bag die republikanische Staatsform Frankreichs die folechter= bings burch nichts beschräntte Couveranitat bes allgemeinen Stimmrechtes, eine Meru ber Friedfertigfeit und ber ungehemmeten geiftigen und wirtbichaftl den Entwidlung herbeiführen würde, der wird faft alltäglich durch betlagenswerthe Borgange entmuthigt, die fich gerade in jungftvergangener Beit gehäuft und zur schmählichsten Entartung, zu vielfacher Breisgebung der mit Blutströmen errungenen Freiheit ge-leitet haben. Nach Waterloo war die französische Nation durch und durch kriegsmüde. Niemand sprach von Revanche für ben verlorenen Baffenruhm. Philosophie, beren Reime von Deutschland entlehnt waren, fast jede andere Biffenichaft, Sandel und Gewerbe blühten empor, trog bes unfinnigsten Regierungefpftems, und Frantreichs geiftiges Licht erleuchtete die Seelen in der gesammten übrigen Rulturwelt. Grundverschieden ist das Bild, welches von dem frangösischen Bolke seit Sedan geboten wird. Der Gedanke an den Rachefrieg, an die Beugung bes siegreichen Deutschlands brangt die erhabenen Ideen zurud, welche von ben frangofischen Bortampfern der Befreiung nicht nur ber Frangofen, sondern auch anderer Rationen geboren, gepredigt und anbermarts ju Gleifch und Blut aller Gebildeten geworden find. Die edlen Regungen ber frangöfischen Bollsfeele werden unborbar ichwach, fobalb die friegerifche Bergenssaite berührt wirb. Roch ift bie

Bernunft in diefem von Natur echt rationalistischen, positiviftischen Bolte ftart genug, daß es nicht blindlings in einen Waffengang hineinzubrängen ift, welcher aller menichlichen Voraussicht nach mit einer Katastrophe enden würde. Dazu tritt, daß in dem Wettlaufe der Rüstungen das deutsche Reich burch die Leiftungen feiner Baffentechnit, durch die ausgezeich. nete Ausbildung seiner Armee und durch die rasche Bermehrung seiner Bollszahl stets Frankreich überlegen bleibt und der einzige Berbundete der Republit, Rufland, gezwungen und gewillt ift, mindeftens unferem Erbtheile ben Frieben gu gonnen. Aber sollte eine dieser wichtigen Thatsachen fortfallen, burch welche die frangösische Kriegsluft gehindert wird, dann ware durch die Agitationen turzer Tage vom Kanal bis zu ben Pyrenaen eine Rriegswuth zu entfachen, welcher feine Regierung, nicht die schwache Gruppe der Besonnenen widers stehen könnte und der das Parlament, in dem während der letzten Monate die Radikalen und ein erheblicher Theil der Sozialiften mit ben Opportuniften und ben Rleritalen für bie Unantaftbarteit ber Urmee wetteiferten, nicht miberfteben will.

Einer ähnlichen Erscheinung begegnen wir in der nord-amerikanischen Republik, in welcher der Drang nach Ausbehnung immer mächtig gewesen ift. Den breigehn Staaten, welche im Jahre 1776 ihre Unabhängigtelt prollamirten, find fcon einundbreißig andere Staaten, brei organifirte Territo-rien und brei weitere Gebiete angeschlossen worden. Burde auch die friedliche Erwerbung, die Befiedelung ober Erfaufung zumeift vorgezogen, jo hat boch bie Union auch Rriege nicht verschmäht, um ihre Gebiete zu erweitern. Und gierig, laus ernd, aber vorläufig zurüchaltend, warten die Bereinigten Staaten darauf, daß ihnen Ranada und die anderen englifchen Befitzungen in Nordamerita gufallen. Jest richten fich die eroberungstustigen Blicke nach Centealamerika, nach dem von der Natur so reich gesegneten, von den Menschen so ungläcklich gemüchten Ruba, und ein Kriegstarm erhebt sich in der Riesurepublit, bie Leidenschaften toden verart wild, daß die schwache Stimme der Bernunft unhörbar geworden ist und vergebens die wildausschaftsamenden Kriegsbegierden zu beruhigen fuchen. Niemand in Europa sympathifirt mit Spanien, über welches die ichon feit Jahrhunderten vorauszusehende Bergeletung für Die von tirchlichem Fanatismus und einer von Sinterlift und Graufamteit erfüllten Berwaltung verfculbeten Gunben hereinzubrechen broht. Tief betlagensmerth bleibt es jedoch, daß das mehr als hundertjährige Bestehen der freiesten aller Berfassungen nicht im Stande gewesen ist, den Eroberungsbrang und die Kriegslust zu mildern. Wir wissen wohl, baß an ein Rolonistenvolt nicht ber europäische Dagftab gelegt werden barf. Der beispiellos harte Rampf um's Dasein, welchen die ersten Befiebler ber Reuengland. Staaten gu fuhren hatten, er hat die Menschen gehartet, neben einer abftogenden Steigerung ber Erwerbsgier auch eine machtige Erpanftonssucht und Rampfluft geguchtet. Dazu tritt, daß bie ungeheure Musbehnung ber Bereinigten Staaten bie Phantafie ber Bewohner ftets in's Beite fchweifen läßt und ein übertriebenes Machtbewußtsein nährt. Aber das Alles milbert nicht das Traurige ber Thatsache baß gerade in den freieften Staaten Die Freiheit fich unfähig zum Heranziehen friedlicher Reigungen erwiesen hat. Bas die politifche Freiheit nicht vermocht, bas muß jest burch sittliche Erziehung ber Boltsmaffen erftrebt merben.

Ausland.

Gefterreich-Ungarn. Die Sprachenfrage.

Mus den auf anscheinend nicht ichlechten Informationen beruhenden Mittheilungen flavifcher Blatter ergibt fich betreffs ber Stellung bes Minifterprafibenten Grafen Thun gur

Sprachenfrage etwa folgendes:

Graf Thun ift fein Gegner ber gefetlichen Regelung ber Sprachenfrage, bestimmte Absicht hat er aber zur Zeit in biefer Richtung nicht, insonberheit trifft es nicht zu, bag er bem Reichsrath unmittelbar nach beffen Wiederzusammentritt nach den Ofterferien ein Sprachenrahmengefet ober gar einen Gesetzentwurf über die Einführung ber beutschen Staatssprache vorlegen werde. Die Sprachenverordnungen des Barons Gautich, nach beren tags zuvor erfolgter Erlaffung er fein Umt antrat, betrachtet er wie jener als provisorisch. Das Rächste und vorläufig Einzige, was Graf Thun veransaffen wird, ift die Einsetzung eines Sprachengesetzausschusses gleich nach Oftern ; in bemfelben murbe die Regierung eine Ertlas

rung über ihren Standpunkt abgeben und den einzelnen Barteien murbe Gelegenheit gegeben fein, mit bestimmten Forberungen hervorzutreten und ihre Unfichten in der Gprachenfrage bargulegen. Biel mare das alfo gunachft nicht, aber es mare wenigstens ber Ansang zu einer meritorischen Verhandlung der Sprachenangelegenheit als solcher im Zentrolparlament seibst wozu es bekanntlich bisher noch nicht gekommen ist. Weil bescheiben, burfte biefer Unfang außerbem relativ leicht gu machen fein.

Großbritannien.

Gin neuer Schachzug ber englischen Politif. In Condoner diplomatifchen Rreifen wird behauptet, daß England, welches offenbar fürchtet, Japan und eventuell auch Rugland fonnte bei Realifirung feines Bachtvertrags mit China wegen Bei hai wei's Schwierigfeiten bereiten, ben Berfuch macht, bie gur Beit nach ber ruffifchen Geite gravitirende Regierung zu Totho gu gewinnen und gu fich herübergugieben. Es foll zu biefem Bwed Japan ben Borichlag gemacht haben,

auch nach Empfang bes vollen Betrages ber dinefifchen Rriegsentschädigung Bei hai-wei nicht zu raumen, sondern eine größere Truppenmacht dort zu belaffen und eine Art englischjapanifchen Condominiums bafelbit zu errichten, bezw. Die japanifche Offupation unter britifchen Schut gu ftellen, mogegen Rufland nicht Einspruch erheben könne. (?) Im Fall des Buftandekommens einer folchen Bereinbarung wurde England Japans Forderung auf Ueberlassung eines Stücks chinefischen Festlandes, der Infel Formosa gegenüber, bei China uns

Diefer Blan ware, die Richtigfeit ber Ungaben vorausgefett, gewiß fehr ichlau ausgesonnen, benn er murbe England wenigftens im außerften Often aus feiner "glangenden Ifolirtheit" heraushelfen, Rugland und Japan entzweien und letterem die Baft aufburben, mit feinen Truppen und Schiffen Bei-hai wei gegen etwaige Ronfurrenten Englands gu beden. Bir bezweifeln aber nicht, bag bie Leiter ber japanischen Bolitit noch ichlauer fein werben, als die engtischen Staats-manner und Diplomaten, und bag ihre Antwort auf den britifden Borfchlag baber in einer entichiebenen Ablehnung beftehen wird.

> Türkei. Die fretensische Frage.

Das in der vorletzten Nummer unseres Blattes besprochene ruffische Projekt, durch die vor Kreta kommandirenden Admirale eine Berständigung mit der kretensischen Nationalversammlung über bie Ginrichtung einer gemeinsamen Berwaltung der Insel nach dem Organisationsentwurfe der Botschafter anzubahnen, soll keine Urgirung der kretischen Kandibatur des Prinzen Georg von Griechenland seitens Rußlands bedeuten. In diefer Beziehung halte man vielmehr baran feft baß sich diejenigen Mächte, die den genannten Prinzen in Unbetracht der Sympathien und des Bertrauens, das er bei murbe, für die geeignetfte Berfonlichteit gur Bermaltung ber Infel aufeben, einfach barauf beschränten muffen, unter Bahrung ihres Standpuntts ihre Bemühungen gur Erlangung ber Buftimmung ber biffentirenben Rabinette fortzusegen ohne an Anwendung von Gewalt gur Ginsegung bes Bringen gu benten. Aber gerabe weil auf eine rafche Erledigung ber Bersonenfrage taum gu hoffen ift, glauben bie ruffischen Regierungstreise bas Problem baburch vereinfachen zu sollen, baß in der Zwischenzeit auch ohne vorherige Ginfetung eines Generalgouverneurs die Berftellung normaler Buftande auf Rreta angebahnt wird. Durch Befolgung des ruffifchen Borfclags betreffs Einleitung einer gemehnfamen Ber-waltung behauptet man bahin gelangen zu tonnen, daß fich die tretifche Bevolterung unter ber Ginwirtung ihrer naturlichen Führer und ber militärischen Vertreter der Mächte, welche die Berantwortung für die Regelung der Berhält-nisse und die vollständige Wiederherstellung der Ordnung übernommen haben, allmählich an das neue Regime gewöhnt : burch biefe prattische Methode, die Rreter für die Ginrichtungen, die dann bauerns aufrechterhalten werben sollen, vor-Bubereiten, murde, fo meint man, die Aufgabe des fünftigen Generalgouverneurs, beffen Miffion eben in der Befestigung biefes Regimes bestehen wird, bedeutend erleichtert werden. Es mag nun die Frage, was vortheilhafter sei, zuerst eine Organisation zu schaffen und bann ben Gouverneur einzulegen ober das umgetehrte Berfahren, im allgemeinen vielleicht überhaupt nicht und · auch mit Berüdfichtigung ber naberen Umftande nur febr ichwer zu beantworten fein. Jeboch ift

hier zu tonstatiren, bag ebenfalls ber St. Betersburger Ditarbeiter der "Bolitifchen Rorrespondeng", als im Unfang Die-fes Jahres die fretische Randidatur des Pringen Georg von Griechenland ruffifcherfeits von neuem angeregt und eifrig Sancirt murbe, ausbrudlich als ben leitenden Gefichtspuntt ber St. Betersburger Regierung jenen bezeichnete, baß "in erfter Linie nicht fo fehr bie möglichft rafche Ausarbeitung für bie auf Rreta einzuführenben Bermaltungseinrichtungen fondern vielmehr die Ernennung eines Generalgouverneurs bringend geboten fei".

Spanien und Nordamerika.

Mit außerfter Behutsamteit fast schuchtern murbe bie europäische Vermittlung zwischen Amerita und Spanien eingeleitet. Mac Rinten verschob feine Botichaft auf heute und wies ben ameritanischen Gefandten in Dadrid, Boodford, an, das fechsftundige Ultimatum das er gestellt hatte, gurudguziehen. Das bedeutet aber feine Steigerung der Friedenschancen, vielmehr nur eine Berlängerung bes nervenerregenben Sangens und Bangens in ichwebender Bein. Allem Unicheine nach ift ber Ausbruch bes Rrieges zwischen Spanien und Amerita unvermeiblich. Dac Rinley, ber bisher mit allen Rraften bemuht war, ben Rrieg zu vernieiden, foll erklart haben, daß falls Spanien die Unabhangigkeit Rubas nicht zugestehen follte, ber Friede unmöglich sein würde. Die spanische Regierung andererseits fteht auf bem Standpuntte, teine wei-teren Bugeftandniffe an die Bereinigten Staaten machen zu tonnen, jede weitere Forderung Umeritas mit ber Rriegser. klärung beantworten zu muffen. Die Regierungen der beiben gander tonnen nicht leicht anbers hanbeln. Sie werden burch Die friegerifche Stimmung ihrer Boller gum Rriege getrieben. Die hohe Frau auf bem Throne von Spanien mare gu jedem Opfer bereit, um nur ihrem Bolte und der Welt das barbarifche Schaufpiel eines Rrieges zu ersparen. Die fpanische Regierung war aber gezwungen, ber Ronigin Regentin gu erflaren, daß fie fich ihr energifch entgegenftellen mußte, falls Die Rrone noch weiterhin für ein Nachgeben Umerita gegenüber eintreten würde. Und fo würde auch Mac Rinley eine gegen feine Berson gerichtete entschiedene, heftige Opposition des Rongreffes hervorrufen, falls feine Botichaft auf einen für Spanien entgegentommenden Ton geftimmt mare. Rrieg alfo auf der einen Seite, Rrieg auf der anderen Seite! Die Flot-ten belder Staaten machen bereits zum Kampfe flar; die Rriegsschiffe fteben mit geheigten Reffeln zum Auslaufen bereit. Die biplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und ben Bereinigten Staaten find, wenn auch noch nicht offiziell, mohl aber praftifch fo gut wie abgebrochen. Es fcmeben teine Berhandlungen mehr, Die vielleicht boch noch gu einer fried. lichen Beilegung bes Streites führen tonnten. Der ameritanifche Ronful Lee hat Ruba verlaffen ; die fpanischen Bertreter in Amerita, die ameritanifchen Bertreter in Spanien paden thre Roffer, find gur Abreife parat. Boobford follte geftern feiner Familie und feinem Gefandtichaftsperfonal folgen, bie por einigen Tagen bereits Dabrid verlaffen haben. Rurgum - ber Schein bes Rriegsfeuers greift immer bebroblicher um fich, wird immer greller, rother ; ber Frieben verglimmt langfam. Gin turges, fcmaches Auffladern vielleicht noch, und bann ein volltommenes Berlofchen. Der talte Bafferstrahl von Mac Rinley's Botschaft wird wahrscheinlich heute leiber ben verglimmenden Frieden endgiltig erftiden und gum Erlofden bringen.

Aus dem Parlamente.

Kammersitung vom 9. April 1898.

Die Sigung wird unter bem Borfige bes Brafibenten Dem. Bianni in Wegenwart von 130 Abgeordneten er-

Ministerprasident Dem. Sturda a verlieft die tonigliche Botichaft, durch welche die Barlamentsfeffion bis gum 12. Dai verlängert wird.

Dobrescu = Brahova fündigt eine Interpellation bezüglich ber Gemeindeversammlungen an.

Fleva entwidelt seine Interpellation in ber Affaire

I. Joneson foliegt fich ber Ausführung bes

Interpellanten an. Ministerprafident Dem. Sturb ga beantwortet bie Interpellation und führt aus, daß die Bermandten Bappas

tein Recht der Erbfolge haben. Schluß der Sitzung 5 Uhr 10 Minuten.

Senatssihung vom 9. April 1898. Borfigender Bizepräfident Nicolaide; anwesend Senatoren. Beginn der Sigung 2 Uhr 10 Mi-101 nuten.

Kinanzminister Cantacuzino legt mehrere Befesprojette vor, worunter eines die Schaffung eines Befandt. fcaftepoften in Saag verlangt.

Der Senat bewilligt diese Forberung. Bautenminister J. Bratianu legt ein Projett por, betreffend die Berficherung ber rumanifchen Dampfer.

Finanzminifter Cantacuzino verlieft bie tonig. liche Botichaft, burch welche bie Parlamentejeffion bis jum 12. Mai verlängert wird.

Schluß der Situng um 6 Uhr.

Tagesnenigkeiten,

Bufareft den 11. Upril 1898

Tageskalender. Dienftag 12. April. Brot. Julius. Julius. Griech. orth. Spatius. Sonnenaufgang 6.39.

Bom Sofe. Seine Majeftat ber Ronig hat vorgestern morgen mit bem Domanenminifter, Un. Stolojan, und bem Unterrichtsminister, Spiru Haret, gearbeitet. — Ihre Majestät bie Rönigin hat am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 30. Min. bem Migl "Clena Doamna" einen Besuch abgestattet. - Borgeftern als am Tage vor bem Balmfonntage haben Ihre Dajeftaten ber Ronig und die Ronigin, die traditionellen Glud-

wunsche ber Böglinge ber vom Berein für rumanischen Bolteunterricht begründeten Schulen, die gegen 10 Uhr Bormittags mit Balmzweigen unter Führung ihres Direktors, des herrn Betre Garboviceanu, im Balais erschienen, entgegengenommen.

Personalnachrichten. Der Unterrichtsminifter, Spiru Haret, ift gestern Nachmittag 5 Uhr 55 Minuten nach Sor-rento abgereift. Desgleichen hat fich ber Abgeordnete Dan. D. Bratianu nach Italien begeben, wird jedoch gleich nach den Ofterfeiertagen von dort gurudtehren. - Die herren D. Jancovescu und T. Boutea haben das Lizenziateramen vor der hiefigen Rechtsfatultät mit Erfolg beftanden.

Mistärisches. Im Rriegsminifterium wird an den Detrets gearbeitet, durch welche die Beforderungen und Bersetzungen die für den 20. d. M. in Aussicht genommen sind, vollzogen werden follen; diefe Defrets werden noch vor ber Abreise bes Königpaares nach Abbagia Geiner Majestät dem Ronig gur Unterschrift vorgelegt werden.

Boft. und Telegraphenwesen. Der Generalbireftor des Boft: und Telegraphenmefens hat bem Minifter des Innern ein Gefetprojett vorgelegt, in welchem ein Rredit von 2.750.000 Lei geforbert wird gur Bollenbung bes neuen Boftund Telegraphenpalastes. Diese Summe ift hanptsächlich für die Inftallationen berechnet.

Oftern. Gelegentlich des gestrigen. Dfterfestes fand in ber tatholifchen St. Fofefstathebrale ein feierliches Sochamt ftatt, welchem Seine Dajestät der König bei wohnte. Der riefige Raum war von einer feftlich geputten Menge angefüllt. Monfignore Erzbischof Hornftein gelebrirte den Gottesbienft, umgeben von gahlreicher Affifteng. Bur Aufführung gelangte unter perfonlicher Direttion des Romponiften eine Deffe aus ber tunftgeübten Band Gr. Dochwürden herrn Emanuel Bohl und murde mit bewunderungswürdiger Prazifion zu Gehor gebracht. Sodant beftieg der Erzbischof, ben Bischofftab in ber Linten die Rangel und hielt in frangofischer Sprache die Ofterpredigt.

Evangelische Gemeinde. Bestern als am Palmsonntage a. St. fand in ber evangelischen Rirche bie übliche Ronfirmation ftatt. Bei biefer Gelegenheit trugen die Madchen gum erftenmale fcmarge Rleiber, eine Berordnung, Die bisher unbekannt war. Ihre Majestät bie Ronigin wohnte bem feier. lichen Afte bei und lud fammtliche Ronfirmanden fur Rach. mittag in bas Diatoniffenhaus, wo die jugendlichen Gafte in opulenter Beife mit Badwert und Bein regalirt wurden.

Demissionen. Der Dberftlieutenant G. Orleanu vom Regiment Roman Nr. 14, der Hauptmann Anton Moscuna vom Regiment Dolj Nr. 1, und der Regimentsarzt 2. Klaffe in Reserve Dr. Birgiliu Basiliad vom Regiment Rovine Nr. 26 haben beim Rriege minifterium um ihre Entlaffung nach

Benfionskommission. Heute Nachmittag 2 Uhr ift die Benfionstommiffion der hiefigen Brimarie gu einer Sigung zusammengetreten.

Budgets, Das Ministerium bes Innern hat bas Budget ber Gemeinde Biatra pro 1898-99 genehmigt. Dasselbe veranschlagt sowohl die Ginnahmen als auch die Musgaben auf 439.699 Lei. Ferner hat bas befagte Ministerium bas Budget der Gemeinde Focschani und dem Behentenbudget bes Diftrittes Baslui die Genehmigung ertheilt. Das erftere führt die Ginnahmen und Ausgaben mit je 910.000 Lei au mahrend bas lettere diefe auf je 174.211 Lei veranschlagt. — Der Bautenminister, 3. Bratianu, wird heute das Safen-budget pro 1898 99 Gr. Majestät bem König zur Unterschrift

Parlamentarisches. Borgeftern ift in der Rammer von bem Dinifterprafibenten, Dem. A. Sturdga, und im Genat bon bem Finanzminifter, &. Cantacuzino, bas tonigliche De. tret verlesen worden, durch welches die außerordentliche Barlamentsseffion bis zum 12. Dai verlängert wird. Un bemfelben Tage find die gesetgebenden Rorperschaften in bie Ofterferien getreten, die bis zum 2. nachsten Monats auhalten

Rumanifche Akademie. Beute Nachmittag 1 Uhr find Die Mitglieder der rumanischen Atademie aufe Reue gu einer öffentlichen Sigung zusammengetreten. In berfelben gelangten eine Abhandlung 3. Ralinberu's "Literarifche Wiberfacher bes Konigethums" und eine zeitgemäße Sfizze (5. Dlonescu's "Die Alten und bie Jungen" gur Berlefung. Da übermor gen die Generalfeffion ber rumanifchen Atademie ihr Ende erreicht, fo werben an biefem Tage bie Mitglieber berfelben bie noch ausstehende Bahl des Brafidenten und ber verschie. benen Rommiffionen zu vollziehen haben.

Dementi. Ginige englische Blatter mußten biefer Tage gu melden, daß ber Dampfer "Belgica" ber Gudauftral: Expedition, an ber auch ein Rumane namens Emile Racovita theilnimmt, Schiffbruch gelitten haben. Bezüglich diefes übrigens vorläufig vollig unfontrollirbaren Gerüchtes ift von ber Bruffeler Gefundtichaft beim biefigen Auswärtigen Amte ein Telegramm eingelaufen, welches befagt, daß die belgische Regierung teine einzige Melbung über einen Schiffbruch ber "Belgica" empfangen habe. Weber die lotale Breffe noch die Familienangehörigen ber Expeditionsmitglieder glauben an Die Richtigfeit ber von den englischen Beitungen veröffentlichten Nachricht.

Schenkung. Der beutsche Boftbireftor Roman Brunner hat ber rumanifden Generalpoftbiretlion fur ihr Mufeum eine vollftandige Rollettion aller Briefmarten ber beutschen Staaten zum Geschent gemacht. Diefe Sammlung nebft dem dazuge. borigen Album reprafentirt einen Werth von nabegu 40000 Bei.

Aerztliche Braxis. Bie wir vernehmen, hat Dr. Frentel, ehemaliger Interner in Barifer Spitalern, in Butareft bas Recht ber freien Brazis erlangt.

Bortrag. Bir machen darauf aufmertsam, daß herr Bastor Doktor Eugen Filtsch nächsten Mittwoch den Schluß seines Vortrages über Uhusver bringen wird. Ein-

Bukarefter deutsche Liedertafel. Der Samftag, Ubend ftattgehabte Theater. und Bortragabend nahm einen, für alle Betheiligten in jeder Beziehung gufriedenftellenden Berlauf. Gingeleitet murbe berfelbe burch ben reizenden Ginatter "Flirten" von Rlara Ziegler. Die Rollen Baron Rupperbings und von Barbens lagen in altbewährten guten Sanben und wurden, erftere in herzlich jovialer, lettere in braftifch fomischer Weise auf bas vortrefflichfte interpretirt. In Romteffe von Rhoben und der Lotte lernten wir neue, und wir fonnen es mit besonderer Befriedigung sagen, gang vortreffliche Rrafte tennen, benen man es gar nicht anmerfte, bag fie jum erften Dale auf ben Brettern ftanben. Die natürliche Ginfachheit, die herzerfrischende Raivität, mit welder Comteffe Rhoben ihre Rolle gab, erwarben ihr vom erften Momente bes Auftretens an die Sympathien bes Bub. lifums und bas gange, vortreffliche Zusammenspiel, bem man bie meisterhafte Regie anmertte wurde burch wiederholten frürmischen Hervorruf in wohlverdienter Beise gelohnt. — Fraulein E. Einschent erfreute hierauf die Anwesenden mit ihrer iconen, fympathifchen und wohlgefculten Stimme burch ben Bortrag der beiben Lieder "Maddenliebe" von Brahms und "Schließe nur die Augen beibe" von S. Gog und mußte auf fturmifches Berlangen noch ein brittes Lieb,, Dein Liebfter ift ein Beber" von Silba zugeben, bas nicht minder beifallig aufgenommen wurde. In ber nun folgenden Rummer trug Berr Brofeffor M. Gruber, unfer allen wohlbefannte Deifter auf ber Bither, ben "Runftlertraum" von Umlauf und die von bem Birtuofen felbst zusammengestellte "Fantafie" aus der Oper Mignon vor, die einen tiefen Gindruck auf bas aufmerksam lauschenbe Bublitum machten und einen mahren Beifallssturm entfesselten. Den Schluß bes interessanten Brogramms bilbete die Posse "Gin Stündchen im Cantor" von S. Haber; dieselbe war ebenfalls auf das Beste von ben erften Rraften bes Bereins befest und erzielte einen burchfchlagenden BeiterkeitBerfolg, in welchen fich Seege der Cantordiener, und Schwuppe, ber Reifende, mit ben andern Ditspielenden in wohlverdienter Beije zu theilen hatten. Die von Seege vorgetragenen Couplete "Brief und Gelb" waren ber Aftualität angepaßt und murbe namentlich bie auf den Berein bezughabenbe Strafe mit reichem Beifalle gelohnt. Rach Schluß des Programms trat der Tang in seine Rechte, dem von Jung und Alt bis in die frühen Morgenftunden gehuldigt wurde ; es war wie ichon erwähnt, ein prachtiger Abend ber allen noch lange in angenehmfter Erinnerung bleiben wirb. — Unter ben bedauerlicher Beife nicht fehr gahlreichen Unwesenden bemertten wir G. E. ben deutschen Befandten, Grafen Bray Steinburg mit Sohn, ben ferbifchen Gefandten, ben öfterr.-ung. Conful Beren von Burter mit Gemahlin sowie viele andere Bersonen von Diftinttion — Allgemeine Aufmertfamteit und Bewunderung erregte auch ber nene, von herrn F. Boffel, dem hochherzigen Förderer bes beutschen Sangeswefens in Rumanien der Liedertafel gespendete große Rronleuchter, welcher an diefem Abende gum erften Dale in der Bracht feiner Lichter ftralte und die Ausstattung bes practigen Saales in würdiger Beise vervollständigt. Herr Guftav Baber hatte ferner im tleinen Saale eine Collettion feiner außerft gelungenen photographifchen Aufnahme bre neuen Bereinsheims ausgestellt, die in hohem Mage bas Intereffe ber Unmefenden erregte ; Diefelben zeigen bem Beschauer erft recht deutlich, wie ichon die neuen Bereinelofalitäten find, und viele der Mitglieder durften fich gewiß beeilen eines ober das andere biefer prachtig en Bilber zu erwerben um das eigene Beim bamit zu ichmuden. Bestellungen auf dieselben werben bei herrn G. Baber entgegen genommen. — Wie wir noch erfahren hat die bekannte Monatsschrift "Bom Fels zum Meer" die gange Collettion angeworben und wird biefelbe nachftens in diefer ausgezeichne= ten Beitschrift erscheinen.

Konzert Canscher. Borgeftern abends fand im Turn. vereinsfaale das von uns bereits angefündigte Bithertongert ber befannten Bithervirtuofin Frau Taufcher ftatt, welches einen fünftlerischen Erfolg erzielte. Leider mar bas Rongert nicht fo gut besucht, wie es bie vortrefflichen Darbietungen verdient hatten. Außer ben Bortragen ber Rongertgeberin errang noch ber von den Damen Spinta, Bonim und Gur. ber, sowie von den Herren Robert und heinrich Seewald vorgetragene Marsch "Frohe heimtehr" lauten Betfall. Der auf das Konzert folgende Tanz war äußerst animirt und dauerte bis gegen Morgen.

Stabliffement Luther. Der verftorbene Erhard Luther trug feinen berühmten Namen nicht vergebens, denn auch er ift in bes Wortes ftrengfter Bedeutung ein Reformator gemefen. Die Runft der Bierbrauerei hier lag noch in den Binbeln, als Buther auftrat und ein Bier auf ben Martt marf, welches alle Ronfumenten bis zur Schwäche rührte. Und mit fo überzeugender Rraft wußte dies Brau gu fprechen, daß alle Ronfessionen und Rationen in rührender Ginigfeit zu Luther fcworen. Beute noch halt diefer moderne Rutlischwur an und gehorsam pilgern hunderte und aberhunderte hinaus in bas ichone Etabliffement, wo die Direttion mit weifer und fraftiger Sand waltet zu gunften ihrer zahlreichen Rlienten. Wie weit ihre Sorgfalt geht, läßt sich aus dem Umftanbe ermeffen, daß fie anläßlich ber tommenden Ofterfeiertage ein besonderes Bier hat brauen laffen, welches ichon seit Dlonaten im Reller lagert. Das Bier wurde aus reiner Gerfte und echtem Saager Sopfen gebraut, um eine befonders ausgezeichnete Qualität anbieten zu tonnen- In ben geräumigen Rellern lagert mehr als eine Dillion Liter Bier vortrefflichfter Sorte. Bir empfehlen bies Brau mit Nachdrud und hoffen, daß die Schätzer des Lutherbieres uns es besonders Dant wiffen werden, daß wir ihnen biefe Thatfachen zur Renntniß bringen. Erfolgreich tampft mit Frau Luther Berr Bragadir um die Balme, und wir muffen gefteben, nicht ohne Erfolg. Diefe Tage werden wir feine himmelfturmenden Beftrebungen zum Gegenftande unferer nabern Beleuchtung machen. Noch muffen wir ermahnen, daß ber Bachter des Etabliffements Buther, Herr Schmiedigen, seinen Ruf als routinirter und umfichtiger Wirth vollauf bewährt. Unter seiner fürsorglichen Sand ift man gut versorgt und aufgehoben und Jeder,

ber einmal das von ihm geleitete Etabliffement besucht bat, wird gemiß immer wieder und wieder tommen.

Anglücksfälle. Freitag Nachmittag 1 Uhr fturzte in ber Calea Mofchilor ein Bauer, der im Galopp die Strafe heruntergeritten fam, vor dem Saufe No. 65 vom Pferde und blieb ichmer vermundet auf dem Burgerfteig liegen. Auf Beranlaffung des Rommiffars der 1. Polizeisettion murde der Berlette nach bem Colheafpital geschafft. Wie mir erfahren, ift der Bauer dafelbft furg nach ber Ginlieferung verftorben, ohne daß deffen Identitat festgeftellt werden tonnte. - Ein anderer Unglucksfall hat fich an bemfelben Tage in der Str. Bofchtea-Beche zugetragen. Dort fuhr ein gewiffer Gavriel G. Badea mit einem Bagen berartig gegen bie Leiter eines auf ihr befindlichen Lampenputers, daß dieje fammt ihrem Eigenthümer umfiel und fich biefer namens Gilip bei bem Sturge zwei Rippen und einen Schulterinochen brach. Der Unglückliche mußte im hoffnungstofen Buftande nach bem Colpeaspitale gebracht werden. Der fahrlässige Ruticher wurde

Durch Dynamit getodtet. Der Gifenbahnarbeiter Baulo Darformo wurde biefer Tage in seiner auf der Strede Calimanesti-Riul Badului gelegenen Butte fürchterlich vestum. melt und als Leiche aufgefunden. Wie die an Ort und Stelle aufgenommenen Untersuchungen ergeben haben, ift ber Tod Daformo's durch die Explosion einer Dynamitpatrone herbeigeführt worden, die diefer auf ben Dfen gelegt hatte, um fie ein wenig zu erhitzen und nachher zur Sprengung eines Felsstückes zu verwenden. Gine weitere Untersuchung ift im Buge um zu ermitteln, wie ber Berungludte in ben Befit bes Dynamites gelangen tonnte.

Aus Giurgin. Die Primarie der Gemeinde Giurgiu hat mit dem rumanischen Saufe Damian und Romp. einen Bertrag zur Beleuchtung ber Stadt mit Gleftrigität abgeichlossen. Die Installationen werben noch im Laufe diefes Monats begonnen werden, fo daß diefe bis gum Berbft beenbigt fein durften. Es ift umfomehr erfreulich, daß die Bri. maria von Giurgin den befagten Bertrag mit einem rumanifchen Sause abgeschloffen hat, als vorher bereits Berhandlungen mit einer belgischen Firma im Gange waren, die bei weitem nicht die Garantieu und Bergunftigungen bot als die

Wirthichaftliche Gefete. Der Genat hat am letten Donnerftag folgende Befete votirt : 1. Errichtung von je einer Sandelsichule zweiten Grates in Jaffy und Craiova; 2. Ermächtigung ber Gemeindeverwaltung Bloefti bem Unternehmer Al. Stavribi die Ronzeffion gur eleftrifchen Beleuchtung der Stadt Ploesti für die Dauer von 30 Jahren zu ertheilen; 3. Ermächtigung ber Diftritte Doli, Dorohoin und Bugen Unleihen im Betrage von Bei 1.542.914, bezw. 600.000 und 258.944 aufzunehmen.

Barifer Ansftellung. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das von Gr. Majeftat bem Ronige fanktionirte Befet betreffend unfere Betheiligung an der Parifer Ausstellung vom Jahre 1900.

Erster Gedanke. Erfter Student : "Ich darf Dir über die Sache wirktich nichts Naheres mitteilen, denn ich habe darauf mein Ehrenwort verpfändet !" — Zweiter Student : "So? Und wieviel hast Du darauf befommen ?"

Witterungsbericht vom 11. April Mittheis lung des herrn Menu, Optifer, Biftoria Strafe Dr. 88. Nachts 12 Uhr+5°5 Früh 7uhr+8° Mittags. 12 Uhr+15° Grad Celfins, Barometerftand : 757. Simmel bevölft.

Cheater, Kunst und Literatur.

Konzert Boff. Man fchreibt uns aus Craiova: Freitag, den 8. April murbe der Craiovaner Gefellichaft ein hoher Runftgenuß geboten durch bas von der beliebten Runftlerin, die Geigerin Frl. Balerie Bohl veranftaltete Congert. Bas follen wir zuerft bei diefer Runftlerin ruhmen, ihre Bogenführung, ihre Sicherheit, ihre kriftallreine Intonation, ihr tiefes Gefühl und alle anberen Eigenschaften, welche uns überzeugen bag Fraulein Pohl bald eine der größten Runftlerinnen fein wird. Man begann mit dem schwierigen Biolin-Ronzert von Mendelssohn beffen Ausführung viel gelungener als jene im Symphonischen Konzerte in Butarest war, ba die Begleitung, welche Berr Rarice beforgte, vorzüglich und jene bes Orchefters mangeihaft gewesen. Ferner irug bie liebensmurdige Runftlerin noch die Romange von Rubinftein. Wieniamsti und die Magurta von Bargneti vor, welche großen Beifall hervorriefen und fo mußte die junge Runftlerin noch Abieu d'Alhambre und eine von ihr felbst fomponirte ruma, nische "Doina" spielen. In Diejer letteren zeigte fie bas richtige Verständnis für die nationale Mufit, die fie mit der der rumanischen Beise eigenthümlichen Melancholie wiedergab. In Baganinis Moto perpetuo zeigte fie staunenswerthe Technit und Sicherheit. Herr Gliade zeigte fich durch feine flangvolle Stimme in ben Schumann'ichen Liebern überhaupt in "die beiden Grenadiere" aus. Herr Narice entledigte fich feines Bartes in ehrenhafter Beife und forberte ben reichen Beifall des Hauses heraus.

Bur unfere Rleinen. Illustrierte Monatsschrift für Rinder von 4 bis 10 Jahren. Herausgegeben von G. Chr. Dieffenbach. Bro Jahrgang 12 Rummern. Gotha, Friedrich Andreas Berthes. Breis: pro vierteljahr (3 Rummern) M -60 ; pro Sahr in elegantem Ginband D 3 .-. Bon biefer allgemein beliebten und in vielen Familien verbreiteten Rin berzeitschrift, die jett im 14 Jahrgange erscheint, erhalten wir foeben die 7. Rummer ; auch diefes Beft legt von der Gediegenheit ber Monatsichrift in terlicher und bilblicher Beziehung beredtes Zeugnis ab, und wir machen Eltern und Erzieher von neuem auf die vortreffliche und wohlfeile Beitschrift aufmertfam.

In der neuesten Aummer bes prattischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau empfiehlt Direttor Huntemann-

Bildeshaufen allen prattifchen Dbitzuchtern, die ihre Dbitbaume nicht besonders bungen fonnen ober wollen, ihnen boch wenigftens gur Erzielung eines reichen Unfages von Bluthen und Früchten eine Dungung von Ralt und Thomasmehl gu geben: 100 Centner gebrannter Ralf und 12-20 Centner Thomas. mehl für den heftar in jedem Jahre!

Der deutsche Katser hat am 25. Marg b. 3. mit bem neuen Schnelldampfer des Rorddeutschen Lloyd "Raifer Wilhelm der Große" eine Fahrt bis auf die Bohe von Belgoland unternommen. Das ftolze Schiff tann im Rriegsfalle in einen Rreuger umgewandelt und mit Schnellfeuertanonen ausgeruftet werben. Auf diefe Bestimmung bin bat ber Raifer ben prächtigen Schnelldampfer besichtigt. Deft 16 ber "Mobernen Runft" (Berlag von Rich. Bong. Berlin W. 57, Leipzig, Stuttgart, Bien. Breis 60 Pfg.) giebt aus ber Feber von C. Frant Deweh unter der Ueberschrift "Im Zeichen des Bertehrs" von dem herrlichen Schiff eine von einer Fulle ausgezeichneter Illustrationen begleitete Schil-

Rene Enthüllungen in der Dreyfus= Affaire.

Juft an bem Tage, an dem bas Parifer Rriegsgericht fich versammelte, um nach ber Raffirung fdes Urtheils gegen Bola fein weiteres Borgeben zu berathen, taucht eine neue, niederschmetternde Unflage gegen die Solbatesta von Paris und Beroffen auf. Das iRriegegericht hat am Sonnabend beschloffen, die neuerliche Antlage gegen Bola gu erheben, und am felben Tage veröffentlicht ber "Siecle" bie neuen Enthullungen. Diesmal ift es eine wohlbefannte und mit ben Berhaltniffen wohlvertraute Perfoulichfeit, Graf Beinrich Cafella, die für die Bahrheit der Angaben eintritt. Dberft Schwarztoppen und Dajor Panizzardi find die beiden ande, ren Berfonen die redend in Diefem friminaliftisch-politischen Dramu auftreten.

Mitte Dezember 1897 hatte Graf Cafella eine Unterredung mit Major Panizzardi, welcher fagte : "Ich habe bereits den vielzitirten Rartenbrief, welcher die Worte enthielt : "Cette canaille D.", bementirt. Der Brief ift nicht von mir und ift mir auch nie zugekommen. Darauf gebe ich Ihnen mein Wort als Offizier und als Ehrenmann. Much die deutsche Botschaft hat die gleiche Erklärung abgegeben. Sie hat tategorisch erklart, daß fie niemals mit Drenfus in Berbindung gestanden fei. Aber man will ja nichts hören, es ift alles vergebens. Man kann doch nicht fordern, bag bie beutsche Botschaft den mahren Schuldigen benunzire. Bas foll ich fagen ? Rann ich meinen Freund Schwarztoppen tompromitiren ?" Graf Cafella rieth, mit Scheurer Reftner bar-über zu sprechen. Panizzardi erklärte sich hiezu bereit. Aber als Cafella am anderen Tage wiedertam, mar Banizzardi fehr aufgeregt und unentichloffen. Er hatte feine Meinung geanbert. Er tonne feine Erflarung abgeben, fagte er, und fügte bei : "Uns geht diese Beschichte gar nichts an, da wir nichts damit zu thun haben. Diefe Drenfus Uffaire - hat mir große Sorgen gemacht. Seben Sie meine haare, fie maren schmarz und binnen wenigen Monaten find fie grau geworden." 3m weiteren Berlaufe des Gefpraches bemertte Paniggardi : "3ch war erftaunt barüber, warum bie Familie Drenfus niemals versucht hat, eine Erklärung seitens der deutschen Botschaft gu erlangen. Dort ift biefe Affaire entstanden und man hatte alle Mittel aufbieten muffen,eine flare Erklarung bes beutichen Militär-Attachees Schwarzsoppen zu erhalten. Sie fonnten wohl auch mit Schwarzkoppen sprechen. Schwarzkoppen selbst hat mir oft erflärt, er fet fehr überrascht, daß man niemals ben Bersuch gemacht hat, mit ihm ju sprechen. Er hat ein fo vornehmes Berg und hatte fich ber Bitte einer armen, unglitchtichen Frau, eines gebeugten Brubers, einer verzweifeiten Familie nicht widerfett. Bielleicht hatten fich dann die Dinge anders geftaltet." . . Die Familie Drenfus hat diefen Schritt nicht unternommen, die patriotifche Gelbftbeschrantung die fie bavon abhielt, das Beugniß frember Militarpersonen, die um die Sache miffen mußten, angurufen, ift ihr von den betreffenden Bachtern des frangofischen Patriotismus übel gelohnt worden. — Cafella gab noch in seinem Gespräche mit Baniggardi die Ubficht tund, Schwarzfoppen in Berlin gu interviewen. Panizzardi antwortete "Ich glaube, jest ift es ichon zu ipat. Weein Freund fann nichts mehr machen. Die beutsche Regierung, wie übrigens jebe Regierung wird nie ben wirllichen Schuldigen benunzieren, fonft gabe es feinen Rundichafterdienft mehr."

Tropbem begab fich Graf Cajella nach Berlin und fprach mit bem beutichen Militar-Attachee Oberft Schwarztoppen. Schwarzfoppen erklärte ihm: "Ich tann mich nur auf die beutliche Ertlarung ber beutschen Botichaft berufen, bag wir mit Drenfus nichts gu thun gehabt haben." Das Befprach tam auf ben Fund bes Borbereau und die bamit im Bufammenhang gebrachte Abreife bes Attachee. "Bas hat man nicht Alles noch gejagt !" erwiderte Schwarztoppen. "Man hat gefagt, daß man bas Borbereau in meinem Bapierforb gefunden hat. 3ch gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß das Bordereau niemals in meinen handen war, noch in ben Sanden eines anderen Mitgliedes der Botichaft. Diefes Borbereau murbe unterschlagen ehe es an feine Beftimmuna gelangt mar. Es ift lächerlich, zu glauben, daß fo etwas in meinen Papiertorb fommen tonnte. Wenn ich die Gewohnbeit hatte, meine Dotumente in ben Bapiertorb zu werfen, tonnte man, bas garantire ich, noch viel wichtigere Dinge finden." — Cafella: "Alfo Sie find überzeugt, baß Drenfus nicht der Autor des Bordereau ift ?" - Schwarztoppen : "Nein, bas Borberean ift nicht von Drenfus."- Cafella: "Sie find perfoulich überzeugt, daß Drenfus unschuldig ift ?" — Schwarzkoppen: "Ja wohl, ich weiß, daß er unschuldig ift." — Casella: "Wer ist also der wirklich Schuldige? Hungen zu Ihnen zu. Bare es indistret, Ihre perfonliche Meinung fiber ihn zu vernehmen ?" - Schwarztoppen : "3ch halte ihn zu allem fähig."

Bei einem anderen Unlaffe außerte Schwarztoppen, bag er ftets erflaunt mar, baf die Familie Drepfus fich nicht an ihn gewendet habe. Bielleicht hatte die Uffaire eine andere Bendung genommen. "Ich fonute nicht die Initiative ergreifen," bemertte er, und auf die Frage Cafella's, warum nicht Deutschland erklären konne: "Drenfus ift unschulbig, schwarzkoppen: "Im Bringipe ift bas richtig, aber in ber Bragis ift es boch anders. Bir können der frangösischen Regierung nicht ben wahren Schuldigen denungiren, und die frangofische Regierung tann uns nicht auf diplomatischem Wege fragen: Ift Efterhath schuldig oder nicht? Wir können nichts thun, als was wir gethan haben, erflaren mas bie Bahrheit ift, daß wir teine Berbindung mit Drenfus hatten. Aber wenn tie Frangofen mit aller Gewalt wollen, daß Orenfus

ein Berräther sei, so geht es uns nichts weiter an. 218 Graf Casella von Berlin abreiste, übergab ihm Schwarztoppen einen Brief für Panizzardi. Der Brief enthielt ben Baffus: "Wie wird biefe Kanaille Efterhagy fich aus der Uffaire ziehen tonnen? Wie wird er in Frantreich leben tonnen, felbit wenn er freigefprochen murbe ?"

Casella berichtete folieflich : Als am 13. Janner d. 3. Bola's Brief an den Prasidenten erschien, rief ihm Pa-nizzardi zu: "Mein Gott, wie viele Opfer! Gestern Drenfus, heute Picquart, morgen Bola! Was läßt sich thun? Ich schreibe an Schwarzsoppen und gebe ihm Rathschläge. Ich sage ihm, daß er eines schönen Tages wird fprechen muffen. Sonft fpreche am Ende ich. Aber mann ? In ein ober zwei Jahren vielleicht."

Cafella beftätigt weiters im Laufe feiner Darftellung bie bereits befannte Szene, in welcher Efterhagh mit bem Revolver bei Schwarzfoppen erschien, um eine Drenfus belaftende Musfage zu erpreffen. Schwarzfoppen wies bie mit bem brobenden Revolver unterflütte Bumuthung mit ben Borten ab : "Sie find verrudt, herr Major !" Balb barauf verließ Schwarztoppen Baris.

Muswärtige Nenigkeiten.

Raifer Bilfielm in Somburg. In Gegenwart ber faiferlichen Familie murben auf ber Saalburg Musgrabungen vorgenommen. Der Raifer bestimmte, dag die porta decumana und das alte Romer Raftell refonftruirt werden follen. Der Raifer wird dem Bernehmen nach bis Ende nächfter Boche bier bleiben. Die faiferlichen Pringen fahren um diefe Beit nach Blon guritd. Bu ber haustapelle bes Schloffes murbe ben Majeftaten und Gefolge bas heilige Abendmahl gereicht.

Fürft Bismark hat sich dahin geäußert, er hoffe zuverfichtlich, diesen Sommer feiner Barginer Befigung einen

Besuch machen zu können.

Der Gludimunich des Czaren. Raifer Rifolaus ließ den spro chaldaischen Bischof Mar Jonan, der mit vier anberen Geiftlichen und etma 15.000 Spro-Chaldaern gur ortho. boren Rirche übergetreten ift, burch den Ubjuntten bes Dberprofurators bes heiligen Synods beglückmunichen.

Rücktritt des Ministers von der Recke. Aus Berlin wird gemelbet : Die feit einigen Tagen curfirenden Berüchte über den bevorftebenden Rücktritt des Minifters bes Innern Bon ber Rede werben jest auch von bem Bauptorgan der confervativen Fraction, von der "Rreugzeitung", ernft genommen. Als prajumptive Candidaten für diefen Minifterpoften werben von anderen Blattern Regierungsprafident v. Bitter in Oppeln und v. Buttkamer, der bom verftorbenen Raifer Friedrich entlaffene Minifter bes Innern, genannt, ber unter Bismard in ber Beeinflugung ber Landtagsmahlen fich hervorgethan.

Defterreich gegen Aufland. Die "Frantfurter Beitung" fcreibt : Wie wir von fonft gut unterrichteter Geite erfahren, mendet die öfterreichifch-ungarifche Regierung befonbere Aufmertfamteit ber Art und Weise gu, wie Rufland die vertragemäßigen Beftimmungen über Die Durchfahrt von Rriegsfahrzeugen durch die Dardanellen fau deuten und gu umgehen versucht. Man wolle von Wien aus Schritte thun, um fich über die Sache Rlarheit zu verschaffen.

Andree nicht gefunden. Aus Britifch-Columbia wird telegraphirt, daß die Radricht, Undree fei in der Gegend von

Rlondyte angelangt, eine Erfindung fei.

Bring Seinrich von Breugen wird in ungefähr einem Monat in Befing eintreffen und in der dortigen beut-Der Raifer von China ichen Gesandtichaft wonnen. in seinem Sommerpalaft empfangen. Dabei ift die Gtitettenfrage, welche den Gegenftand vieler Berhandlungen bildete, bahin entichieden worden, daß der Raifer den Bringen ftebend empfangen wird.

Internationale Blumenausftellung. Am 15. d. M. wird in ber Stadt Gent die alle fünf Jahre ftattfindende internationale Blumenausstellung eröffnet. Die Ausstellung wird vornehmlich von Frankreich mit 67, von Deutschland mit 25, von Belgien mit 44, von England mit 30, von Solland mit 16 Ausstellern beschickt fein; im übrigen von Stalien, Rußland, Schweiz, Luxemburg, Schweden, Defterreich, Spanien, Brafilien, Japan und Hollandifd-Indien. Der Ronig eröffnet bie Unsftellung felbft.

Das Sochwasser der Saale ift feit Samftag um meitere zwei Guß gestiegen und hat jest die Sohe bes Sochmaffers vom Fruhjahr 1895 erreicht. Die Muen bilben einen

einzigen Gee.

Berunglückter Stapellauf. Gin auf der Berft in Tilfit von ber Maschinenfabrit von C. F. Sterntopf Sohne erbauter Doppelidrauben. Dampfer follte vom Stapel laufen. Es murben die Taue und Retten geloft und es erfolgte unter Mufitbegleitung ber Abrutich ins Baffer. In Folge Bruches eines ber untergelegten Balten gelang ber Stapellauf jeboch nicht vollständig. Das Schiff gerieth in eine schiefe Lage und tam zu früh auf Grund zu stehen. Alle Bersuche, burch Menschenkraft ben Dampfer flott zu bekommen, versehlten ihren Bwed und es burfte noch große Duhe machen, ben Dampfer, der nur an einer Geite von ben Bellen befpult wird, in bas tiefere Waffer zu befördern.

Was seine Mutter verstand.

Bon St. Rane.

Deutsch von B. Wollmann.

Sie fagen beim Fruhftud, und die junge Frau reichte ihrem Cheberen bas warme Gebad hinüber. Rritifchen Blides mufterte er die Ruchen, mandte einen nach dem andern um und fagte endlich in höchft ärgerlichem Ton : "Ich verdiene bas Gelb für uns und beshalb, bente ich, tann ich auch berlangen, bag bie Speifen fo zubereitet werben, wie ich fie gern effe."

"Gemiß, Arthur," entgeguete fie freundlich, "ich habe Lina auch ausbrudlich beauftragt, einige von ben Biscuits für Dich besonders braun zu backen; wenn fie Dir nun doch wieder nicht gefallen, so ist das nicht meine Schulb. Ich tann doch nicht jeden Morgen aus dem Bett fpringen, um über Bina und ben Dfen Aufficht gu führen; auch verftehe ich leider felbft noch nicht genug vom Bacen, wie Du ja weißt."

Als Untwort fließ Urthur mit Beftigfeit einen Ruchen über ben Tisch zu ihr hin und rief: "Da, sieh Dir bas an! Das soll ein Mensch effen? Meine Mutter wurde bergleichen nicht auf ben Tisch gebracht haben. Niemals hat mein Bater mit halb garen Teichtlumpen im Dagen ins Geschäft zu geben brauchen. Aber meine Mutter fannte auch ihre Bflicht und verfaumte fie nie."

"Run, Deine Mutter tommt ja jest gum Befuch," erwiderte fie ruhig. "Bielleicht bereitet fie Dir das Geback, fo

lange fie bei uns ift."

"Ja wohl! fie verfteht es, die bentbar schönften Bigcuits zu machen. Ich hoffe, Du wirft bie Gelegenheit, von ihr gu lernen, benuten ; fie tann Dich eine Menge Dinge lehren, wenn Du guten Willen gum Bernen haft."

"Luft und guten Willen habe ich gewiß bazu, Arthur. Meine Mutter hat uns in einigen Sachen bes Saus. halts vielleicht nicht genügend unterwiesen, bas gebe ich gu. Sie verwandte bie meifte Beit barauf, uns in ben wichtigften Dingen gu unterrichten, indem fie uns gute Grundfate, Manieren und Rudficht für Unbere lehrte, und barüber mag bie Rochtunft wohl etwas zu furg getommen fein."

"Aber meine Mutter lehrte beibes aufs befte und vernachläffigte nicht einen Theil der Erziehung auf Roften bes andern. Wahrlich, ich freue mich, bag fie jest zu uns

Bieder tampfte Gertrud ihre Empfindlichteit über Borte ihres Mannes nieder und fagte freundlich : "Deine Mutter muß eine außergewöhnlich tuchtige

"Ja, allerdings ift fie bas, und ich werbe, fo lange fie hier ift, in beständiger Gorge und Furcht fein, daß Du Fehler

"Du fagteft mir boch aber, daß Deine Mutter auch fehr liebenswürdig, gebulbig und gutig fei ?"

"Gewiß, auch das ift fie ; fie ift eben in jeder Sinficht ein Mufter und tann Dir in jeder Weife als Borbild

"Run, Arthur", berfette Gertrud jest boch etwas gereigt dann begreife ich nicht, wie Du eine Dame mit so vielen hohen Borzugen und noch bazu mit fo großem Talent für bas Ruchenbaden verlaffen tonntest um einer Frau willen wie ich bin. Uebrigens, wenn Deine Mutter Dein Benehmen feben fonnte, fobalb Dir etwas nicht gefällt, bann wurde fie boch vielleicht bedauern, etwas zu viel Zeit auf ihre Backunft und zu wenig auf Deine Erziehung verwendet zu haben. 3ch bitte Dich, gieb ihr mahrend ihres Sierfeins feine Beranlaffung über Dein Betragen zu errothen, indem Du . mich fo

Schatten.

B. von der Lancken.

29. Fortfetung.

Un einem Spätnachmittag faß Gräfin Ratalie neben Gabis Bett. Das Fenfter war geöffnet, milbe Juliluft ftrom te herein, ber himmel war blau und leuchtend und fleine rofig angehauchte Wöltchen ichwebten babin. Das Bimmer lag nach hinten binaus, ber Bein, ber bie Beranda umrantte 30g fich am Saufe entlang über bas Fenfter, eine Rebe fcautelte fich gitternb in bem Sonnenftrahl, ber fchrag über fie bin in bie Stube fiel und bas fcmale bleiche Geficht ber jungen Frau im Bette mit rotlichem Schlimmer verflärte.

Gabi folgte eine Beit lang mit halbgefchloffenen Augen bem Sonnenftrahl, betrachtete die leife fcautelnde Rebe, ließ. ben muben Blid burch bas Gemach gleiten und ihn fchließ.

lich auf ber Gräfin ruben.

"Mama", sagte fie mit leiser Stimme, "wo ist Rupert - wo ift die Rleine?"

"Rupert ? - Der Argt hat ihn hinausgeschickt, fic durch eine Spagierfahrt gu erfrifchen und gu ftarten. Er , hat über feine Rrafte binaus geleiftet mabrend beiner Rrantheit. Die Rleine ift bei Evi."

"Bei Evi ? - Gut, - gut. Mama", fuhr fie bann etwas lebhafter fort, ber Mutter bas Geficht zuwendend, "bu fagft ,Rupert' - früher thateft bu es nie."

"Dein Gatte ift mir in biefen Bochen täglichen Ber-

tehrs gang besonders lieb und wert geworben, Gabi - feit Diefer Zeit will das talte, formliche herr von Felfenbach nicht mehr über bie Lippen."

"Er ift gut und ebel, - o, wie bante ich bir, baß auch bu es erlannt haft. hat Rupert" - fie ftodte "mit dir über alles gefprochen, mas zwischen uns -"

Sie hielt wieber inne, und Grafin Ratalie vollenbete den Sat

"Ja, - es tam von beinem Befinden, beine Rerven

behandelft, wie eben jett. Das wurde mich ihretwegen mehr fcmergen als um meinetwillen ; vergiß nicht, daß fich in ben handlungen bes Sohnes oftmals ber Charafter ber Mutter

"Bas !" ftief Urthur hervor und blidte Gertrud vorwurfsvoll an. "Run, ba hört boch alles auf! Der Mann tann nicht einmal ein Wort des Lobes über feine liebe alte Mutter fagen, ohne daß feine Frau aufbegehrt und es als perfonliche Beleidigung auffaßt. Es ift mir fchredlich, gu benten, daß Mutterchen gleich bei ihrem erften Befuch merten wird, meine Frau fei ein fleiner Sitfopf, der mir nicht einmal geftattet, ihren Namen auszusprechen. Um des himmels willen, Gertrud, bemube Dich alles Unangenehme von ihr fern zu halten und" - -

"Das halte ich nicht länger aus, Arthur; ich fühle mich zu tief verlett und beleidigt !" unterbrach ibn feine Frau, und bann ftand fie, ohne bas forühftud angerührt gu haben, vom Tifch auf und zog fich mit Thränen in den Augen in ihr Zimmer gurud.

Er blidte ihr lächelnd nach und schüttelte den Ropf. , Bahrlid, fie will mir nicht einmal erlauben, meiner Mutter Biscuits gu loben !" Nach diefer tieffinnigen Bemertung machte er fich auf ben Weg ins Geschäft.

Un bemfelben Abend tam Frau Robbe, Arthurs Mutter an. Sie war eine Frau in ben sechzigern mit gutmuthigem Geficht und freundlichen Befen ; in ihrer folichten, geminnenden Beife glich fie burchaus nicht jenen Schwiegermuttern von benen Gertrub fo viel Schredliches gelefen hatte und welche von vornherein die Gattin ihres Cohnes als ben Inbegriff aller Unvolltommenheit anfeben.

Da Frau Robbe von ber weiten Reife ermubet mar, fo führte Gertrud fie balb in ihr Logierzimmer, brachte ihr auch das appetitlich hergerichtete Abendbrot dahin. und forgte in

jeber Beife für ihre Bequemlichteit.

Die alte Dame bantte ihr mit freundlichen Borten und fette hingu : "Wie aufmertfam und fürforglich Du bift, mein Bergen. Du fannft Dir garnicht benten, wie froh und bantbar ich bin, daß meinem lieben Sohne vom Schicfial folch gutes, liebes Frauchen zugeführt wurde." Und dabei brudte Frau Rohde einen gartlichen Rug auf Gertrud's Mund und blidte fie liebevoll an.

Da leuchteten auch Getrub's Augen auf in heller Freude. Gie mar gewonnen und fühlte fich geborgen bei Arthur's Mutter, um fo mehr als die gute Geele fortfuhr :

"Ich febe auch aus allem, mein liebes Rind, daß Du ein gutes Sausmütterchen bift ; ich erfannte bas auf ben erften Blid, fobald ich nur bie Wohnung betrat."

Da fie allein maren, magte Getrud gu fagen : Aber, liebe Mutter, ich mag mir Dube geben, fo

viel ich will, ich tann Arthur nicht zufrieden ftellen. mas bas Rochen anbelangt."

"D, mein liebes Rind barum mache Dir teine Sorgen", entgegnete ihre Schwiegermutter lachelnd, indem fie ihr bie Wange streichelte, "so machen es alle Manner zuerft. Sie murren leicht und meinen, daß die Urt und Weife, wie bas Frauchen die Dinge macht, nicht gang so gut sei, wie die ihrer alten Mutter. Sieh, Bergden, Arthur's Bater benahm fich auch fo. Er machte mir bas Leben zuerft recht fcwer, weil er an allem, was ich bereitete, etwas auszuseten fand, aber ichlieglich befam er bas Murren fatt und beruhigte fich, und fo geschieht es gewöhnlich."

Diefer troftende Bufpruch gerftreute Gertrud's lete Beforgnis wegen ber Bewirtung ihrer gutigen Schwiegermutter. Gie legte fich erleichtert gur Rube und folief friedlich, bis es am nachften Morgen wieder Beit murbe gur Bereitung bes Biscuits. Aus Beforgniß, daß es wieder Unanehmlichleiten geben tonnte, batte fie gern ein anderes Bebad gum Fruh-

waren überreigt. Gottlob, daß es vorüber. Der Argt meint Ihr follt nun beibe zur Erholung noch ein paar Bochen in bie Schweiz gehen —"

Sahlings richtete fich Gabriele empor und legte ihre Sand auf die ber Grafin, die Augen maren weit geöffnet, ihr Ausbrud angftvoll erregt.

"Rein, nein, - nicht bas, - o Mama, nicht bas, fagt es Rupert, daß ich es nicht tann.

ie fant erschöpft in die Riffen zurud, Gräfin Natalie

beugte sich über fie. "Thorichtes Rind", fagte fie und ihre Blide ruhten mit ftrengem Ausbrud auf ber Tochter "Rupert wird beinen Bunfch eifüllen — fürchte teinen Zwang — er hat mich beauftragt bir bas zu fagen. Jener Borichlag einer gemeinfamen Reife tam von mir ich tonnte nicht glauben, daß bu biefen Mann verlaffen wurdeft. 3ch habe tein Berftandnis für bein gan-Beb Gebaren, Gabriele, rege bich aber nicht weiter barüber auf, - wir Menfchen find eben gu verschieden geartet, ich mache dir beshalb auch teine Bormurfe."

Sie rudte Gabi die Riffen gurecht und legte ihre Dand auf bie Stirn : bie Sand war fchwer und fuhl, fie that Gabi wohl. Rad ein paar Setunden griff fie banach, gog fie herab und tußte fie.

"Seid mir nicht boje, bitte, ich tann nicht anbers." 3ch habe bir nicht boje zu fein, nnd Rupert - er wird beiner Shwache, beiner Charafterichwäche Rechnung tragen

Das lette flang vielleicht wider ihren Willen hart. Es war viel was Grafin Natalie ber Retonvaleszentin zumutete, als fie in diefer Beife zu ihr fprach aber die Emporung riß fie hin und ließ fie bie fonft fo ftreng bewahrte Selbftbeberrichung vergeffen.

Gabi war noch zu ichwach anderenteils aber gab ihr bie Bufiderung beffen, mas fie fo angftvoll erfebnte, mehr Rube, als fie fonft bewahrt haben murbe. Gie entgegnete nichts und brehte fich nach ber anberen Seite. Sie fühlte es, hier wie bei Rupert fand fie fein Berftehen beffen mas fie bewegte und qualte.

Und bann, nach abermals einigen Wochen fam bas Scheiden.

Gabi, fo hieß ce, folle an der See Erholung con ber

ftud bestimmt, aber ba ihr Mann nun einmal biefen Ruchen besonders gern af und ihn täglich zu haben munschte, blieb ihr teine Bahl, und fo machte fie fich benn ans Wert.

Arthur ftrahlte vor Bergnugen, als feine Mutter ins Frühftudezimmer trat. Er begrußte fie freudig und fragte bann mit bem Stolze eines jungen hausvaters:

"Dicht mahr, Mutterchen, wir haben ein fehr nettes, hubsches Beim ?" Und da Gerteud noch braugen beim Bacten war, so fügte er hinzu: "Und was fagst Du zu meinem Beibe ? Ift sie nicht ein Juwel ?"

"Gewiß, mein Sohn, und ich bin boch erfreut, daß Du bas Glud hatteft, fold,' eine liebe, tuchtige Gattin beim-Buführen. Sieh nur, wie alles im Bimmer bligt und blintt por Sauberfeit. 3ch war niemals eine besonders gute Bir-

Da erfchien Bertrub, und bie Drei festen fich gum Fruhftud nieder. "D, Bergden, welch' fcone Biscuits!" rief Frau Rohde bewundernd aus. "Du mußt ja eine bor-zügliche Röchin haben. Ich mag Biscuits fehr gern, wenn fie gut find, aber fonderbar, mir felbft wollte dies Bebad nie recht gerathen; Arthurs Bater war taum jemals damit zufrieden. Sieh, ich hatte anfangs teine große Beschicklichkeit im Rochen, und mein armer Wilhelm, Arthurs Bater, pflegte mir immer von den guten Dingen zu erzählen, welche feine Mutter ihm vorgesetzt hatte. Das machte mich fehr unglucklich, und ich verkummerte mir mein junges Leben burch die ftete Sorge, wie ich feine Bufriebenheit erwerben tonnte, bis eines Tages Wilhelms alte, unverheirathete Schwefter, Tante Lottchen, auf ihre Mutter zu fpkechen tam. Sie erzählte mir, baß diefelbe in vieler Sinfict fehr tuchtig gewesen fei, aber nur wenig vom Rochen verstanden habe. Da fing fie an, die Sache leichter zu nehmen und nach einiger Beit tonnte ich auch ein leidlich gutes Dahl herrichten, aber ich brachte es nie zu großer Bolltommenheit im Biscuitbaden. Das war Wilhelm unbegreiflich. Als ich den erften Berfuch damit machte, spottete er fo viel über meine Ruchen, daß wir uns beinahe getrennt hatten. Ihr mußt wiffen, bag wir bamals noch thorichte Rinder waren, über jede Rleinigfeit in Aufregung gerieten und zu viel Befens davon machten." Da bie alte Dame fah, wie großes Intereffe Gertrud

an ihrer Erzählung nahm, fuhr fie fort : "Ich werde nie vergeffen, wie Wilhelm damals einen von den kleinen Ruchen über ben Tifch vor mich hinwarf und fagte : "Golch ein Dachwert wurde meine Mutter nicht auf den Tifch gebracht

"D wie unfreundlich, da Du Dir boch fo viel Dube gegeben hatteft !" rief Bertrud triumphirend in bem Befühle höchfter Genugthuung.

"Ja, Rind, aber ich widerfprach nicht und schmollte nicht, bas thut niemals gut zwifchen jungen Cheleuten ; fo aber bereute Wilhelm feine Rückfichtslofigkeit, noch ehe es Abend wurde. In ähnlichen Fallen beobachtete ich diefelbe Tattit, und fo war benn mein Wilhelm bei feinem Tobe ein gang anderer Mann geworben. Als ich gum letten Male versucht hatte Biscuits zu baden und wiederum recht niebergefchlagen war, als fie auf ben Tifch tamen, fagte er in bem ihm im Alter eignen freundlichen Ton : "Das schadet nicht, mein altes, liebes Frauchen. Du haft etwas befferes verftan-ben und gethan als Ruchen bacten, Du haft einen Mann aus mir gemacht und haft mir ein glüdliches Leben

Wieder bot Gertrub ihrer Schwiegermutter bie warmen Bigcuits an und diefe fagte : "Soll ich wirklich noch ein Stud nehmen ? Sie schmeden gang vorzüglich, bies ift schon mein vierter Ruchen."

Arthur hatte bisher fcweigend zugehört, jest fagte er : "Mutter, meinst Du nicht, daß alle Frauen bas Rochen verstehen muffen, ober es boch wenigstens ihre Pflicht ift,

eben überftandenen Rrantheit fuchen, - bie naber Beteiligten mußten es beffer.

Gabi mar es, die zuerft reifte, - ihr Abichied von Rupert war furg, aber tief ichmerglich er ftand ihrer Bandlungsweife noch immer wie etwas Unfagbarem gegenüber, aber er hatte nicht mit einem Borte mehr versucht, fie um. zustimmen.

Ulrife begleitete bie Schwefter.

Die Rleine blieb noch für turze Zeit in Berlin in ber väterlichen Wohnung; erft wenn auch Rupert mit dem Pringen nach Dvonne abgereift war, wollte Grafin Reuchlin mit bem Rinde folgen.

Als Felfenbach bon einem Ausgang heimkehrte, war Gabi fort, Grafin Natalie bei ber Rleinen im Sinterzimmer. Bie von Betäubung umfangen, burchschritt er bie befannten trauten Raume, in denen ibn alles, alles an Gabi erinnerte. Der Blat vor dem Ramin - wie oft hatten fie in heiterem, glüdfeligem Blaubern bort gefeffen, neben bem Blumentifch bie tleine Biegtanne - wie reizend hausfraulich hatte Babi ausgefeben, wenn fie, diefe in der Sand, über die Blumen gebeugt ftand, ihr fußes, weiches Beficht felbft wie eine frifch erblübte Blume.

Borbei - und vorbei für immer.

"Großer Gott - gieb Rraft, gieb Rraft - es ift gu fcmer. D, mein Weib !"

Felfenbach fant in einen Stuhl, legte den einen Urm auf ben baneben ftehenden Tifch und prefte bie Stirn darauf.

Beder Sonnenschein mar aus seinem Leben verschwunden - ringsumher nur Schatten - Schatten.

Gin Rafcheln von Frauenfleidern läßt ihn aufschauen.

Grafin Natalie Reuchlin fteht auf ber Schwelle, fie halt ihm Rita, fein Töchterchen, entgegen, unwillfürlich ftrect er bie Urme nach bem Rinde aus ; bie Grafin tritt naber und legt es ihm hinein, heiß brudt er's an fein Berg, fein umflorter Blid fucht bas Auge ber Frau.

Bundersame Fügung bes Schicfals - in ber Stunde, ba alles ihn verläßt, ift fie, - ber er alles geraubt, - bie

einzige, die an feiner Seite steht. Der bittere Schmerg ihres Lebens ift vertlart und ger nach allem im Saufe gu feben und über bas gute Gelingen | nicht, wie nur überhaupt ein junger Dausstand ordentlich gegu machen ?"

"O, gewiß, mein Sohn; aber eine junge Hausfrau wird nicht gleich in Allem und Jedem volltommen fein tonnen. Sieh, Du bift Sekretar in Eurem großen Geschäft; Du hattest doch auch nicht von vornherein die Leitung der Firma übernehmen und diefelbe mit beftem Erfolge führen konnen ? Wir alle muffen allmählich lernen, und nicht jeder Dann ift fo gludlich, eine Frau gu betommen wie unfere liebe Bertrub, welche alles fo gut zu verfteben icheint, als ob fie schon viel Erfahrung hätte."
"D nein, liebe Mutter, Du wirst mich noch verhätscheln, wenn Du mich so sehr lobst."

"Ad, nicht boch, Bergen; ich habe immer gefunden, bag verbientes Lob uns in schwierigen Lagen eine Stute verleiht und uns aufhilft. Dagegen ift nichts so entmuthi. gend und niederdrudend, als Tadel horen gu muffen, wenn und tropbem man fich redliche Dute gegeben hat, die Bunfche Underer zu befriedigen. Bevor Arthur Dich beirg. thete, fprach ich mit ihm über alle biefe Dinge und fagte ihm, daß Ihr um fo gludlicher mit einander leben murbet, ie mehr er Deine Bemühungen, es ihm angenehm gu machen, anertennen und loben wurde, und ich bin überzeugt, daß er ben Rath feiner alten Mutter nicht vergeffen hat. Nicht wahr, Arthur? Aber was haft Du, mein Sohn? Du scheinst Dich der guten Biscuits nicht so du freuen wie ich wohl, weil Du an fie gewöhnt bift."

Arthur entschuldigte fich mit einer bringenden Berabrebung, der er nachtommen muffe, und eilte in fein Gefchaft. Unterwegs machte er fich bittere Borwurfe, er tam fich vor wie ein schlimmer Berbrecher, mabrend er fich alle bie un-freundlichen Borte ins Gedachtniß gurudrief, die er feine gute, fleine Frau hat hören laffen. Ihn qualte ber Be-Glüdes beraubt zu haben. Er war ben gangen Tag über für Jeben ungenießbar, — bas find bie Danner gewöhnlich, wenn fie fich fouldig fühlen, endlich aber ging feine Gereigt. beit in Berknirschung über. Mit fieberhafter Unruhe febnte er den Abend herbei, und als er endlich zu Hause und mit feiner Frau allein war, fchloß er bie Thur, nahm Gertrud mit leidenschaftlicher Zärtlichteit in die Urme, zog fie auf feinen Schoß und brudte ihr eine fleine Schachtel mit einem Schönen Ring in bie Band.

"Gefällt er Dir, Berglieb ? Gieb gu, ob er an Deinen

Finger paßt."

"D wie wunderhubich !" rief Gertrub entzudt aus, in-

bem fie ben Ring anftedte.

"Dun fieh mir einmal in bic Mugen, mein Bergden, und hore mir gu. Wenn ich je wieder ein Wort fagen follte über die gute Ruche meiner Mutter ober gar über ihre icho. nen Biscuits, bann wirf mir getroft ben Ring ins Geficht und nenne mich einen Barbaren. verftehft Du ? Die Lettion, welche ich heute Morgen erhielt, mar verdient und foll nicht vergebens gewesen fein."

Um nächsten Morgen erschien Gertrud gum Frühftud gang besonders gludlich, und Arthur mar in ber rofigften

218 Gertrud ihrer Schwiegermutter ben mit Diamanten gegierten Ring zeigte, blidte biefe ihre Rinder mit freundlichem Bacheln an, und fagte : "Maturlich ein neuer Beweis von Arthurs Liebe! D wie froh ich bin, Guch fo gludlich gu feben und wie ichon, daß Ihr Beide Guch nicht wegen nichtsfagenber Rleinigkeiten veruneinigt. Gure Che murde ficherlich im Simmel gefchloffen.

Seit jener Beit außert Gertrud oft : "Ich tann nicht begreifen, warum die Leute zuweilen so fehr über die Schwiegermutter herziehen ; ich für mein Theil glaube, daß fie bie beften, gutigften Wefen von ber Welt find, und ich weiß gar

fanftigt, und der stotze, feste Gerechtigkeitefinn diefer Seele hat ben Dag befiegt. Das fühlte er, und biefe Ertenntnis fällt in all das Leid biefer dunklen Stunde wie ein Lichtftragl des Troftes.

Es tonnte in ber Gefellichaft nicht lange verborgen bleiben, daß die Abreife Gabrielens in Begleitung ber Schmefter und ohne ihren Gatten im Busammenhang ftebe mit internen Familienangelegenheiten und bag biefe Ubreife bas Borfpiel oder der Schlug eines ehelichen Ronflittes fei. Die meiften befreundeten Familien waren freilich ichon auf ihren Butern ober in Badern, und fo tam es, baß bas Greignis nicht zum Tagesgespräch und baburch noch befonders aufge. bauscht wurde.

Rlar in ber Sache faben nur bie Allernachften, und gu Diefen gehörten ber Bring und feine Gemablin ; erfterer ftanb ihr theilnehmend, lettere triumphirend gegenüber. Gie mußte fich fagen, daß fie febr geschickt operiert hatte, daß Ufrite iht - wenn auch aus anderem Grunde - unbewußt gute Dienfte geleiftet, als fie in Gabis leicht beweglichem Gemut Zweifel und Gemiffensbiffe wedte. Die Samenförnlein waren über Erwarten raich aufgegangen. Daß fie baburch zum zweiten Male zerstörend in das Leben desjenigen eingriff, gegen ben sie icon so fchwer gesündigt, darauf legte fie teinen Werth, hoffte sie boch im Geheimen, daß von bem Augenblid an, wo Rupert frei fei, fein Berg fich ihr wieder zuwenden murbe.

Sie mar ihrer in Doonne geplanten Taktit treu geblieben hatte eine gemiffe Burudhaltung bewahrt, ihren Gatten mit liebender Sorgfalt umgeben, babei bin und wieber - nur Felsenbach verständlich - verraten, daß fie bie Rehler ihrer Jugend bereue und daß fie burch' treue Pflichterfüllung fühnen wolle, foweit dies in ihrer Dacht ftebe, und es entging ihr nicht, daß die fuhle, faft an Berachtung ftreifende Burudhaltung, Die Rupert in der erften Beit ihres Bertehrs ihr gegenüber beobachtet hatte, fich nach und nach mit einem Gefühl von Mitleib mifchte, bas ber richtige Boben ift, in bem oft geung ein gang andebeihen tann, ohne "die Schwiegermutter."

Bunte Chronif.

Gin Runftftud Albrecht Durers. Auf einer Reife burch Stalien weilte Maler Durer auch in Bologna. hier befand er fich eines Tages in Gefellichaft vieler italienifcher Maler. Jeber follte ein Probeftud feiner Runft ablegen. 218 die Reihe an Durer tam, ergriff er ein Stud Rreide, jog bamit auf bem Tifche einen Rreis, machte in ber Mitte besfelben einen Buntt und fagte, man folle bie Brobe mit bem Birtel machen, ob ber Rreis nicht völlig richtig und bas Centrum nicht genau getroffen fei. Bum Erstaunen Aller halte ber beutsche Maler fich nicht um ein haar verfeben.

Französin, Dentsche und Englanderin. Gin Englander macht über bie Gigenschaften ber Frangofin, der Englanderin und ber Deutschen, folgenden intereffanten Bergleich mit bem felbftgefälligen Bemerten, bag er ein grundlicher Renner fei. Die Frangöfin heirathet ihm gufolge aus Rud. fichten, die Englanderin aus Bertommen und Zdie Deutsche aus Liebe. Die Frangofin liebt flitterwochenlang, Die Englanderin lebenslang und die Deutsche emig. Die Frangofin führt ihre Tochter auf ben Ball, die Engländerin in die Rirche, Die Deutsche aber die ihre in die Ruche. Die Frangofin hat Geift, Die Englanderin Berftand und die Deutsche Gemuth. Die Frangofin putt fich mit Gefchmad, bie Engländerin ohne Geschmad, die Deutsche fleidet fich Frangöfin fcwatt, die Englanderin fpricht, die Deutsche plau-bert. Die Frangöfin gibt bir eine Rofe, die Englanderin eine Dahlia, die Deutsche ein Bergigmeinnicht. Die Frangofin hat eine Bunge, die Englanderin einen Ropf, die Deutsche hat ein Berg. Wenn der Englander ein fo großer Renner ift, wie er fagt, bann haben fich bie beutschen Frauen nicht gu betlagen. Rebenfalls aber ift ber Urheber biefer Apergus fein Frangmann, auch fein fpleeniger Englander, fondern ein febr

frauenfreundlicher Germane gewesen.

Gin Scherzwort Wachenhusens, des dieser Tage dahingeschiedenen beliebten Schriftstellers, erzählt F. W. Sadlander in feinen Erinnerungen. In ben Siebziger-Jahren gab biefer eine Zeitschrift unter bem Titel : " Sorgenlofe Stunben" heraus. Das Unternehmen fclug anfangs fehr gut ein, tonnte fich aber nicht fur die Dauer in ber Gnnft bes Bublitums halten und gerieth in finanzielle Schwierigfeiten. 218 Bachenhufen eines Tages Sadlander befuchte und ihn in argerlicher Stimmung über bas Diggeschid feiner Zeitschrift antraf, meinte er mitleibig : "Sie find wirklich ein Bechvogel onne Gleichen, ba fogar Ihre "Sorgenlofen Stunden" Ihnen Die meiften Ropfichmergen machen !" - Gin anderes Scherg. wort berichtet Bachenhusen selbst in seinen "Erlebnissen eines Rriegs-Berichterstatters." Nach seiner Heimelbr vom ruffisch-türkischen Kriegsschauplage hatte er auf einer Fahrt durch Subbeutschland einen überaus gesprächigen Berren gum Reifegefährten, ber fich ihm als Reifender fur eine Thuringer Burftfabrit vorstellte. Gemüthlich bemerkte Bachenhusen ba-rauf : "Dann find wir ja gewistermaßen Kollegen, ich reise auch in Schlachtartiteln." Die Folge davon war, daß sich das Gefprach nun vollftandig den intereffanten Geheimniffen ber Burftmaarenfabritation und des Biehhandels zuwandte, fo bag Bachenhusen, um fich aus ber Schlinge gu gieben, gezwungen war, seine Eigenschaft als "Reisender in Schlachtartikeln"durch das Wort "Kriegs-Rorrespondent" deutlicher zu erklären. Florentiner Feste. Florenz wird in der zweiten

Aprilhalfte festliches Gewand anlegen. Den Unlag bieten zwei Jubitaen : bas 500 jahrige ber Geburt bes gelehrten Baolo Toscanelli, ber mit Cofimo Medici wie mit Columbus in Beziehung ftand, sowie bas 400 jahrige bes großen Entbeders

empfand, dies ichon bedeutete einen nicht gu unterfchagenden Fortschritt.

Dag fie felbst fich burch bas gefährliche Spiel neue, von Tag zu Tag wachsende Qualen schuf, beachtete Sfa guerft nicht, - erft als ihr ganges Denten fich unausgesetzt mit Rupert beschäftigte, als ihr Fühlen und Empfinden nur nach ihm Berlangen trug, als fie mit fieberhafter Ungedulb feinem Rommen eutgegensah und bei langerem Fernbleiben unter einer unvelchreiblichen Vereinsamung litt, da erkannte fie mit geheimem Schred, daß Rupert von Felfenbach der einzige Mann fei, dem ihr Berg mit allem, mas es an Liebe barg, gehörte, daß ihr das leben on ber Seite bes Surften eine brudenbe Laft, baß bas Band, welches fie an ihn feffelte, eine fchwere Rette fei, von ber fich zu befreien fie teine Möglichkeit fab. Und wenn auch, - welche Borteile maren ihr baraus ermachjen, mas hatte fie baburch erreicht ? Rupert war vermählt, hatte ein Beib, welches er liebte, hatte ein Rind und fand im Befit ber Seinen ein reines, unge-trübtes Familiengluck. Bon bem Moment an, wo fie bemerkte bag Gabriele nicht die Charafterftarte befag, fremben Ginflufterungen gegenüber unberührt gu bleiben, bon bem Moment an regten fich in ihr geheime, weitergehende Bunfche, und an dem Tage, als Gabriele Felsenbach Berlin verließ, wurden aus diefen Bunschen Hoffnungen, deren Erfüllung - fo meinte fie - nur in ihrem Billen, in ihrem mehr ober minber geschickten Sandeln lag.

In der gut gemeinten Absicht, ben jungeren Freund feiner Ginfamteit zu entreißen, und in der richtigen Borausfetzung, daß es bei großem Schmerz wohlthueut ift, sich unter Menschen zu befinden, welche die ganzen Ber-hältniffe tennen und benen man sein volles Berz aus-schutten tann, hatte Briug Schwarzenstein nicht nachgelasfen, in Felfenbach zu bringen, daß er ihn nach Doonne be-

gleite. Der Bring suchte Felsenbach selbst auf, ihm seine Bitte vorzutragen. Gräfin Natalie war einige Tage guvor mit dem Rinde abgereift, und Rupert fühlte erft jest die Vereinsamung in ihrem vollen Umfang und ergriff die res Pflanzlein Burzel schlägt. Daß Rupert Mitleid für sie gewissen Hat, — er bachte dabei nicht einmal an Isa

Umerigo Bespucci, beffen Rame im Namen ber neuen Welt "Umerita" für immer fortlebt, Beibe waren Florentiner, Die Festlichleiten follen sich über gebn Tage, vom 17. bis 27 April, erstrecken. Es follen namentlich Scenen aus dem Leben der Renaissance zur Aufführung tommen. Die Illumination ber Stadt und ber umgebenden Boben verspricht ben Reizen, bie Floreng icon von Ratur in bobem Mage aufweift, noch neue hinzugufügen.

Der verurtheilte "Gladderadatich". Aus Leipzig wird gemelbet : Das Reichsgericht verwarf ben Ginfpruch bes Chefredatteurs des "Rladberadatich" Trojan, fowie bes Berlagsbuchhandlers hoffmann gegen bas am 25. Saner d. 3. gefällte Urtheil wegen Majeftatsveleibigung als unbe.

Handel und Verkehr. Bukarest, am 11. April 1898

Bochenbericht.

Die Lage ber Effettenmartte mar mabrend ber abgelau. fenen Berichtsperiode eine wenig erquidliche. Bor einem Jahre brachte uns das Ofterfest die griechische Rriegserklärung heute find die drohenden Conflitte gahlreicher. Dort die Rriegegefahr zwifchen Spanien und ben Bereinigten Staaten wegen Ruba, bier die Gifersucht zwischen England und Frantreich wegen Westafrita und zwischen Rufland und England wegen ber Suprematie in Oftafien, in beren Sintergrund eine wegen ihrer jungften Beimsuchungen grollende indische Bevol-terung nicht mifzuverkennende Beichen ihrer Ungebulb giebt. Fügen wir bagu noch die ungelofte fretenfifche Frage, bie Borgange in Mazedonien und die immer miflicher werbende Lage der Staatsfinanzen in Spanien und Brafilien, jo erscheint in der That des Zündstoffes genug angehäuft. Speziell Die Rachrichten aus Mabrid und Bafbington lauteten in ber vorigen Boche für bie Sache bes Friedens verzweifelter als je zuvor. Trothem wollten bie Märkte noch immer nicht an ben Musbruch der Feindseligfeiten glauben und trugen eine ftannenswerthe Buverficht gur Schau. Gin Feldzug wurde bas ohnehin beroutirte Spanien unbedingt bem finanziellen Ruin entgegenführen.

Der ungludliche Musgang biefes mit folch ungleichen Mitteln geführten Rrieges murbe ben Beftand ber Dynaftie in Frage fiellen und bas Band ben fürchterlichften politischen Wirren preisgeben. Die unausbleibliche finanzielle Rataftrophe in Spanien mußte aber auch bas Ausland hart in Mitleiden. Schaft ziehen ; insbesondere aber Frantreich. Paris ift namlich feit Jahren ber Sort ber fpanischen Regierung in allen finanziellen Nöthen gewesen; bort hat man den stolzen Spa-niern auf ihr ehrliches Gesicht und auf die schönen Prozente hin Milliarden geborgt, die täglich in der Gluthitze der Borfenathmosphare wie Bachs in ber Sonne zusammenschmelzen. Man gittert für die ölonomifche und politifche Erifteng feines Schuldners. Die am Freitag erfolgte Erhöhung ber offiziel. len Rate ber Bant von England von bret auf vier Prozent mußte als eine Borbereitung auf ben brobenden Rrieg betrach. tet werden. Der Gelbbebarf in England ift augenblicklich ein geringer, und ber Bantausweis ift ein außerft gunftiger. Die Erhöhung des Discont tann mithin teinen anderen 3med verfolgen, als ben Golbichat gegen ein Musftromen gu fouten. Baren ichon in der letten Beit die Golbentnahmen für Amerita fehr bedeutend, fo ift in Anbetracht ber möglichen frieges rifchen Entwicklung ein noch ftarterer Abfluß zu befürchten, welcher Gefahr bie Bant von England einen Riegel vorschieben wollte, indem fie ben Discont gleich um ein fvolles Bergent erhöhte.

Die Deutsche Reichsbant bat fich beeilt ihrerfeits den Binsfuß ebenfalls um ein volles Perzent hinaufzuseten ba fie fonft befürchten mußte, daß ihr größere Gelbbetrage entzogen

Tromfau, er hatte nur einen Bunfch : fort, nur fort aus Diefen Raumen! Er murbe in diefelben nicht wieber gurudtehren, er wollte wieder einfach und befcheiden leben, wie in feiner Junggefellenzeit ; Profeffor von Gugren hatte ihm die früher von ihm bewohnten Bimmer gur Berfügung geftellt.

Die Dienerschaft murbe entlaffen, und ber Leibjager bes verftorbenen Grafen Reuchlin von Briebesborf nach Berlin berufen, um die Aufficht über die Bohnung gu überneb. men. Alles bas war in wenigen Tagen erledigt, und nichts hinderte Rupert, fich dem Pringen und feiner Gemablin angufoliegen. Er mar wieder frei. Frei ? - Außerlich ja,- aber feine Seele mar gebunden an Weib und Rind, und fie bas mußte er - wurde fich nie von ihnen lofen konnen. Bon Tag zu Tag wurde ihm Gabrielens Sandlungsweife unverftanblicher, und er tam bei allem Grubeln ichlieflich boch auf die Frage, die er anfangs mit voller Ueberzeugung gurudgewiesen hatte :

Liebte fie ihn ?

Ronnte fo ein Weib handeln, bas liebte ?

Schloß Doonne lag in vollem Schmud ber leuchten. ben Augustionne. Das Laub der Baume zeigte tief gefattiges Grün. Zwischen bem wilden Wein, der das Schloß umrantte, lugten bie und ba die erften gelblich roten Blatter hervor, die Rofen ftanden in zweitem, nicht minder üppigen Blütenflor, ein tiefblauer Simmel wolbte fich über bem Sangen, und eine ftrahlende Sonne tugte bie Erbe mit glübendem Rug, — aber bie Luft im Bart blieb, dant ben prächtigen Baffertunften und Fontainen, frifch und erquidend, und die Reisenden atmeten nach ber langen Fahrt in ben heißen, staubigen Roupees wie erlöft auf, als fie, ben Weg von Strafburg zu Wagen zurudlegend, burch bas hohe fcmiedeeiserne Thor in den Schlofhof von Dvonne ein-

(Fortsetzung folgt)

werden. Das find schwermiegende Momente, die den Effettenmartten die möglichft größte Enthaltsamfeit auferlegen und fie gum Abwarten einer Rlarung der Berhaltniffe mahnt.

Unfere Batarefter Borfe ging ihre gewohnten Bege. Der spanisch-amerikanische Zwischenfall macht unseren Rapi-talisten und Börfianern (?) wenig Kopfschmerzen. Gin Krieg zwischen jenen beiben Mächten wurde tropbem nicht ohne Ginfluß für ben Getreibehandel und mithin auf die wirth. schaftlichen Berhaltniffe unferes Landes bleiben. Nach zweiwöchentlicher Berathung hat das Abgeordnetenhaus bas am 13. April in Rraft tretende Staatsbudget ffur bas Finangjahr 1898 99 votirt. Die Beichnungen für bie Conversion unferer 5 pCt. Rente haben überall einen glanzenben Erfolg gehabt. In Berlin mußte die Subscription gleich am Tage ber Eröffnung wieder geschloffen werden. Diese Thatsachen riefen eine freundliche Stimmung hervor, ber Bertehr blieb jedoch gering und die Rurfe behaupteten fich auf Soem Riveau ber Borwoche. Es notirten : 5 pCt. perpetuelle Mente 102.25 5 pCt amortisable Rente 101.50, 4 pCt. amortisable Rente (32 Millionen Unleihe) 91.25, Die anderen Emiffionen 93.50 6 pCt. Rural Obligationen 102.25. — Hauptstädtische Gemeinde-Anleihe: 5 pCt. vom Jahre 1883, 99.50, 5 pCt. vom Jahre 1890, 100—100.75 und die 4¹/₂ pCt., 98.50. — Pjandbriefe: 5 pCt. Fonciar rurol 98, 5 pCt. Fonciar urban Bucarest 96.20, 5 pCt. Fonciar urban Jasse 89.75. — Attienmarkt: Nationalbank 2165, Agricolbank gingen auf 307 zurück, Dacia-Romania 480, Nationala 530, Patria 110, Baugesellschaft 105, Basatt 395, Meue Tramman 800, Centralbab 100. — Divisen: Cheque, Berlin 123.35, Bien 2.093 . Baris 100.95. London 25.301, Belgifche Bantpläte 99.60; Dreimonate, Berlin 122.45, Bien 2.073 . Baris 90.40, London 25.053/4, Belgifde Bantplage 98.85

Lizitationsergebniffe.

Un ber am 8. April bei der Generaldirektion der Eifenbahn abgehaltenen Ligitation für die Lieferung von 50000 Kgr. Mineralot betheiligten sich : Die Gesellschaft "Steana Romana" die ganze Lieferung um Lei 147.500 ab Butarest in 18 Monaten; J. Schlinger, Butarest um Lei 17.50 per 100 Kgr. ab Galat; Bernard Koriter um Lei 18.65 für 100 Kgr. rufsisches Del ab Galat; Emile Talon Marfeille um Lei 18.50 per 100 Kgr. ab Galat; M. André fils in Paris um Lei 17.25 für 100 Kgr. ab Galat; Jonescu u. Lecordier offerirten 100.000 Rgr, um Lei 30000 in Faffern und um Lei 27.500 ohne Faffer ab Bahnhof

Mogoschoia.

Die Lieferung von 400 gededten Guterwaggons, wovon 200 mit und 200 ohne Bremfe, für die Generaldirettion ber Gifenbahn offerirten am 8. April : Rederlandiche Fabrit, Amfterbam 100 Baggons mit Bremfe und Rabern aus ber Werkstatt Rrupp um Lei 5895 für jeden Waggon, mit Abweichung vom Bedingnisheft; Societe anonyme franco-belge be Raismes, 200 Waggons mit Bremfe um Lei 6550 und ohne Bremse um Lei 5750; Maschinen und Waggonbau-Fabrit in Simmering, 200 Waggons mit Bremse um Lei 6,180 und 200 ohne Bremse um Lei 5.330 -- Meffelborfer Wagenbau - Fabrik, 200 Wagen ohne Bremse mit kruppischen Räbern um Lei 5200 — ; Les usines de Brainer Comte um Lei 6600 bez. Lei 5800 — ; A. Grondona u. Comp. in Mailand, 200 Wagen mit Bremse um Lei 5900 ober 200 ohne Bremfe um 5465; Fabritation von Gifenbahn-Material in Görlit um Lei 6500 beg. Lei 5650; Maschineubau Anstalt in Nürnberg, 200 Wagen ohne Bremse um Lei 5100; Waggon-Fabrik Gebrüder Hoffman u. Comp. in Breslau 200 Waggons mit Bremse um Lei 6190 ; L'Industrie de Louvain 200 Waggons mit Bremfe Lei 6550,200 ohne Bremfe um Lei 5395; Ban Dietrich u. Comp. Lei 6300 bez. Lei 5500; F, Ringhoffer, Smichow 200 Wagen mit Bremse um Lei 5980 ober ohne Bremse Lei 5280; Brestauer Bagenbau - Fabrit Die gange Lieferung und zwar um Lei 6270 beg. Bei 5350 : Ban ber Züpen und Charlier in Coln-Deut 200 um Lei 6300 und 200 um Lei 5400 per Waggon; Waggons-Fabrit Jos. Rathgeber in München, 200 Baggons mit Bremse um 6300 und 200 Baggons ohne Bremfe um Lei 5370 ; Mafchinen= fabrit Eflingen 200 Waggans ohne Bremfe um Lei 5050 für in Eflingen gebaute und um Lei 5500 in Sarrona gebaute Baggons. Alle Offerten lauten Lieferungsort ab

Die Lieferung von 600.000 Liter Lampenpetroleum für die Eisenbahn offerirten am 5. April : Steaua Romana um Lei 13.45 per Heftoliter ab Bukarest, Campina oder Monteo innerhalb 8 Monaten; M. Campeanu um Lei 14.40 ab Tergoviste; Jon Grigorescu um Lei 14.90 ab

Tergoviste.

Die Lieferung von 2000 Tonnen Felfensteine für Die Eisenbahnlinie Ploesti-Predeal offerirten; S. Uberto um Lei 7; Paulo Roszaza um Lei 7.90; J. Niculescu um Lei 7.80;

R. Grapeanu um Lei 8.15 per Tonne.

Die Lieferungen von Gifen- und Stahlplatten für die Eisenbahn offerirten am 2. April: Friedrich Krupp um Lei 5258; Usinn de Creuzot um Lei 5385 ab Galat und Schult Rnaud in Gffen um Lei 7530 ab Fabrit.

Lizitationsausschreibungen.

(Amtsblatt No. 287.)

Unterrichtsminifterium, 26. April. Berichiedene Arbeiten im Lyceum von Bitefti und zwar : Tifchlerarbeiten um Lei 17.966.90, Malerarbeiten um Lei 4.797.31, Defen um Lei 11.113, Ranalifation und Bafferleitung um Lei 10.982.59, Bflafterung Lei 15.024.15, Umgaumungsarbeiten Rei 10.113.03. Garantie 4 pCt.

Bautenminifterium und Brafektur Reams, 10. Mai. Lieferung von Schotter für die Fahrftrage Cornu-Junei-Maline-Stanifcora, Roftenvoranfclag Lei 15.456.

Bautenministerium und Brafektur Argesch, 11. Mai. Berlangerung des Schuthammes am linken Ufer des Domneifluffes bei Burcareni, Koftenvoranschlag Lei 29.076.91. — Ebendaselbst, 12. Mai, Bau einer Brude auf der Fahrstraße

Curtea de Argeich-Suici-Caineni. Rostenvoranschlag Lei 39.555.69

Bautenministerium und Prafettur Jaffn, Bau von 18 Wafferdurchläffen auf ber Fahritraße Jaffy-Tergu-Frumos: Harlau, Roftenvoranichlag Lei 7.860.96.

Rriegsministerium, 25. April. Lieferung von 10.449 Rgr. Wolle, 2220 Kgr. Roßhaar. 7292 Kgr. Borsten, 2913 Schaffelle. — Ebendaselbst, 27. April, 3750 Buchenbretter. - Ebendafelbft, 29. April 26.165 Stridnadeln. - Goen. bafelbft, 2. Mai 19.800 St. große Rägel, 75.000 St. fleine Magel, 320.000 St. Stifte, 80.000 St. Schrauben, 448 St. Feile, 460 Agr. gelbes Draht.

Brailaer Getreidemarkt

	vom 8. und	9. April 1893	7		
Betreibeart	Sett.	Gewicht	Frs.		
Weizen	[4000	68.—	10.10.	Shlepp	
"	1600	68.500	10.10.		
7	920	68.890	10.10.	Magazin	
'n	6850	66 600	11.15.	Schlepp	
cinquant	2650	80 500	7.10.	1 1	
Weizen	12800	67.700	11.371/	2 11	
22	3600	66,400	10.77	2 //	
79	660	65.800		Magazin k	
Mais	2000	77.—	6.50.	"	
99	2000	76.—	6,—.	"	
"	10100	75.503	6,30.	Schlepp	
Weizen	100	65.100	10.17.	Magazin	
cinquant	2603	80.200	9.32. 3	od. o/a k	
Mais	1900.	79.400	7.35.	Magazin	
H	2300	79.—	7.35	"	
79	2050	78.900	7.35.	77	
. 11	1800	78 800	7,35.	"	
	1220	78 900	10.40.	97	
Weizen	1250	67 300	11	Magazin	
Roggen	1760	62.—	11.35.	Doct % k	
Weizen	2300	68	10.85.	Magazin	
"	370	66.—	8.60	"	
Mais	1500	76.500	9.65		
Hafer	750	51.—	6.55.	Waa.º/º k	
Mais	68	78. –	11.92.	Mag % k	
Weizen	1690	69.300	10.25.	31	
"	2100	66.600	10.25.	77	
70	600	66.700	13	"	
- "	350	73.33)		Schlepp	
Hafer	2150	57.500	5.52.		
Weizen	7000	66.800	10.90.	Schlepp	
20	6300	70,300	11.921/2	27	
Depot					
- 3u 2			Zu Land		
eizen (Sett. 101800	Meisen	Soft	116000	

63500 16900 23000 Weigen

Generalversammlung. Am 24. April finden die Generalversammlungen ber Berficherungsgefellichaften Rationala

Sandelsmufeum. Die Rammer hat die Errichtung eines Dandelsmufeums und einer permanenten Induftrie-Ausftellung votirt.

Spiritusmarkt. Der Bertehr war ein geringer. Die Breife ftellen fich : Butareft Lei 18.70 baar und Lei 19.20 Zeit, Proving Lei 12.80 bez. Lei 13.20. Trieft Fl. 11.50-12, Konftantinopel Lei 38 per 100 Kgr.

Sauptstädtifche Beinvampe. Bufuhr in ber Beit vom 27. Marg bis gum 2. April 333, Abfuhr 269 Faß Bein. Es murben begahlt : Neuer Dragaschani Lei 8.20-9 per Gimer, neuer Banciu Lei 7.30-8.50, alter Dragafchani Lei 8.50-10, alter Odobesci Lei 8.30-9.30. Tzuica Lei 8.50—11.50.

Telegramme

(Dienst der "Agence roumaine.") Mabrid, 9. April. Der Ministerrath hat sich gestern mit einem Telegramme des Rardinals Rampolla betreffend bie Intervention des heiligen Baters befaßt. Abende machte ber apostolische Runtius Sagafta einen Besuch, wobei ber fpanische Mististerpräsident dem kirchlichen Burdenträger die Unt-wort des Ministerrathes auf das Telegramm des Papstes mittheilte. — Die Aunziatur veröffentlicht eine Rote, in welder fie die hoffnung ausspricht, daß die papftliche Intervention von Erfolg jein werde, und zugleich das Gerücht dementirt, daß Dac Rinley diefe Intervention abgelehnt

Althen, 9. April. Bei Befpredjung der verschiedenen Deputationen in Megium (Boftiga) bat ber Ronig erffart, baß er auf die Mithilfe des Bolfes rechne, um in seinen Ent-schluffen betreff der Befreiung aus der Tyrannei der Parteien

Berlin, 9. April. Die Reichsbant hat ihren Eg, compte auf 4pCt und den Binfuß der Combarden auf 5pCt

Ronftantinopel, 9. April. Nowafowitsch hat der Bforte geftern eine Broteftnote überfendet gegen die Berletjung ber ferbischen Grenze und die Ermordung zweier Genebarmen. Er verlangte gleichzeitig die Ginleitung einer biegbezüglichen

Baris, 10. April. Dem "Temps" wird aus Madrid gemelbet, daß die höchste Konzession, welche Spanien machen fonnte, Die fein murde, Ruba eine Autonomie wie fie Ranada befitt zu gemähren.

Baris, 9. April. Der hentige Minifterrath wird bas Datum des neuerlichen Brogeffes Bola por den Geschworenen des Seinedepartements anberaumen. Man glaubt, daß berfelbe sofort nach den Ofterferien zur Berhandlung gelangen werbe. Die meisten Blätter find ber Meinung, daß der zweite Prozef eine größere Musbehnung annehmen werde, als ber erfte. Bahrend die Bola feindliche Breffe eine neue Ugitation voraussagt, freuen sich die zolistischen Blätter über den Prozeß, welcher dazu beitragen werde, die öffentliche Meinung vollständig aufzuklären. Der "Siecle" sagt, Zola werde diesmal neue Zeugen vorladen lassen, Diplomaten herbeiziehen und ber Uffaire Drepfus auf den Grund geben.

- Der Generalprofuror hat heute nachmittags eine Rlage gegen Bola und Berreur, ben Geranten ber "Aurore" erbalten. Die Borladungen wurden fofort redigirt und aus. geschickt. — Man versichert, daß der Großtanzler des Ordens ber Ehrenlegion die Affaire Bola bem Ordensrathe vorgelegt habe. — Felir Faure hat sich nach Risza begeben, wo er einige Beit zu verweilen gedentt.

Der Brozeg Bola gelangt am 23. Mai vor ben Geschwornen von Berfailles zur Berhandlung. — Man melbet bem "Temps" aus Rom, es fcheine, daß ber Batitan neuerliche Berfuche machen werbe, um Spanien gu bewegen, Die möglichft weitestgehenden Ronzeffionen gu machen.

Cairo, 9. April. In bem gestrigen Kampfe murben 2 Offiziere und 10 Soldaten gerödtet und 90 Soldaten verwundet. Die Berlufte ber Egypter betragen 51 Soldaten, die getöbtet murben und 10 Offiziere fowie 319 Goldaten, Die verwundet murden.

Madrid, 9. April. Infolge des Besuches der Bot- schafter bei Gullon hat der Ministerrath beschloffen, ben tubanischen Insurgenten einen Waffenstillstand gu ge-

Belgrad, 9. April. Auf Grund der Unleihe von gehn Millionen hat die Nationalbant heute zwei Millionen in die Staatstaffe abgeführt. Der Reft wird binnen furger Frift

Sofia, 10. April. In bem Prozeg ber ber Ermordung Riagim Ben's und beffen Frau angetlagten zwanzig Bulgaren von Kotuhana im Sandjak Ueskub, die im November vorigen Jahres fid, nach Bulgarien geflüchtet hatten, hat das Kriegsgericht in Ruftendel vier zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, fünf zu zehn Jahren, zehn zu fünf Jahren und einen zu drei Jahren Befängniß verurtheilt.

Mairo, 10. April. Das Deer des Mahmud ift im vollständigen Rudzuge begriffen. Man fand 2000 tobte Derwische, doch nimmt man an, daß die wirkliche Berluftzahl fich auf 3000 erhebt. Unter ben Befallenen befinden fich auch zwölf einflugreiche Emirs.

Wafhington, 10. April. Trot des Befchluffes ber panischen Regierung, einen Baffenstillstand zu proklamiren, ift nichts an der Abficht Dac Rinley's, dem Kongreß Montag feine Botichaft vorzulegen, geandert worden.

Rigga, 10. April. Der König von Belgien hat Felix Faure einen Besuch abgestattet. Die Unterredung dauerte 45

Savannah, 10. April. Der Ronful der Bereinigten

Staaten, General Lee, ist abgereift.

Madrid, 9. April. Die "Correspondancia" meldet, daß Spanien die freundschaftlichen Rathichlage der Dachte wohl annehmen tonnte, daß es aber den übertriebenen Forderungen der Bereinigten Staaten nicht Folge leiften barf. Die Minifter, die von Zeitungsberichterstattern über den Stand ber biplomatifchen Berhandlungen befragt murben, beobachten große Burudhaltung. Man fagt, daß die Grundlage der Berhandlungen der Waffenftillstand und der Rudzug des ameritanischen Geschwaders aus den kubanischen Gemaffern und ten Philippinen bilden. Benn der Rrieg nicht fofort aufhört, bann mußten die Bereinigten Staaten ben Aufständischen jede moralische und materielle Unterftütung entziehen. Man hofft, daß die Ueberreichung der Botichafe Mac Rinley's an den Congreß der Bereinigten Staaten wieder vertagt werben mutbe. Die "Epoca" glaubt, daß die Botschaft erft nächften Freitag vorgelegt werben wird. — Gine amtliche Befanntmachung besagt, daß die Regierung ben General Blanco ermächtigt habe, die Feindseligleiten einzustellen. Die Dauer wird ihm überlaffen. Man hofft auf , bieje Beife bie Erhaltung bes Friedens ju ermöglichen. Mabrid, 10. April. Bei ber geftrigen Unterredung

zwischen Gullon und den Gefandten appellirten biefe an beffen Friedensgefühle, indem fie ihn baten, behufs Erlangung eines gunftigen Erfolges bie nothige Beit zu ben Berhandlungen mit ben Bereinigten Staaten zu gemähren. Der verfammelte Ministerrath bat den General Blanto ermöchtigt, einen Baf-fenstillstand für eine ihm gutduntende Zeitszu gewähren. Bood. ford, welcher mit Gullon tonferirte, hat fich fehr gufriedengezeigt. Das diplomatifche Rorps ift mit den erzielten Erfolgen fehr zufrieben .- Der "Imparcial" melbet, daß der Rriegsminifter fich mit der Ginftellung der Teindfeligkeiten auf Ruba einverstanden erflart habe, da Spanien den Bermittlungen der Machte Folge leiften wolle. Wenn bedeutende Unterwerfungen stattfinden und die Bereinigten Staaten ihre Schiffe aus den tubanifchen Gemäffern zurüdziehen, ift eine fchleunige Biederherstellung des Friedens mahrscheinlich, wenn nicht, bann mußte ber Rrieg auf Ruba fortdauern. Die Dachte mußten von ben Bereinigten Staaten eine vollständige Reutralität und die Auflösung des New-Porfer Flibuftier-Romitee fordern. Inzwischen wird Spanien seine militärischen Borbe. reitungen fortfeten.

Mthen, 9. April. Die t. Familie ift von ihrer Reife gurudgefehrt und murbe mit Jubel empfangen. Die Breffe billigt die Erflärungen, welche feitens des Ronigs mahrend feiner Reife abgegeben wurden. Da Bring Mavroforbatos nach Frautreich abgereift ift, wurden die Unterhandlungen in Ronstantinopel vertagt.

Danksagung.

Indem ich auf diesem Wege allen meinen Bekannten, für die mir bewiesene Theilnahme bei der Augenerkrankung meiner Tochter Sophie herzlichst danke, fühle ich mich besonders verpflichtet meinen besondern Dank dem Herrn Dr. Emil Fischer abzustatten, welcher die Augenoperation von meiner Tochter unter den schwierigsten Verhältnissen mit günstigstem Erfolge vornahm, wodurch derselben beide Augen gerettet

Möge es Herrn Dr. Emil Fischer beschieden sein, sein humanes Wirken als Augenarzt noch recht viele Jahre der leidenden Menschheit widmen zu können.

Bucarest 10. April 1898.

J. J. Szegierski

Hnrs-Bericht vom 11. April, n. 5t. 1898. Wechselstube C. Sterin & Comp.

im eigenen Hause. — Strada Lipscani No. 19

Bukarester Kurs

ALL DESCRIPTION OF THE PERSON	-	
3 Uhr Nachmittags.	Kauf	Verka"
Innere Rente 4 prc	90.75	91.50
Agussere Rente 4 Drc	93.—	94-
Innere Rente 5 prc	99.75	100.50
Aenssere Rente 5 prc	101.—	101.50
Rente perp 5 prc	101.75	102 50
Staats-Obligat 6 prc	101.75	102 50
Ored. fonc. urb. Jassy 5 prc	83.50	97.50
Cred. fon. urb 5 prc		96 50
Cred fonc. rural 5 prc		98.25
Municipal Oblig 4 / prc :		98.50
Municipal-Oblig. 1883 . 5 prc	99.25	100.25
Municipal-Oblig. 1890 . 5 pro	100	103.50
Rnm National-Bank Aktien	2159	2200
	305	315
Sanca Agricola	470	480
Vers. Ges. Nationala	520	530
Ram. Bau-Gesellschaft	105	115
Basalt	38)	395
Oesterreichische Gulden	2.09 -	2.11
Dentsche Mark	1.23	1.25
Französ. Banknoten	100. —	101
Rabel	2.65	2.75
Napoleondor gegen Gold	20.01	20.05

Geheime Krankheiten und Impotenz,

Hantleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschwei-fungen, Harnbeschwerden, Aussläße, auch die veralteten heilt Asell und schmerzlos auf Grund einer 27 jährigen Erfahrung (seit bem Jahre 1870) der Spezialarzt

Dr. Friedrich Thor. Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Boivozi Bon 10 — 1 und 5 — 8 Uhr. 558—222

Doctor Rudolf Petelenz

Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten Calea Rahovei No. 80.

Seilt auch raich und ohne Berufsftörung Mannesichwächeund fammtliche geheimen und Sauttrantheiten beiber Geschlechter. Orbinationsftunden täglich uog 8-10 und 4-6 "Auch brieflich."

von äer medizinischen Fakultät in Paris 206 10 gewesener Schüler des Professors Fournier.

Consultationen für Innere, Hautkrankheiten und Syphilis von 2-5 p. m. Calea Victoriei No. 93 (Ecke mit Str. Fantanei)

Doctor Bauberger

Ord. von 2-4 Nachmittag

jetzt HOTEL BRISTOL

vom 23. April a. c. a. St., Calea Mosilor No. 53.

Dr. Steiner

Dentist von der Universität Philadelphia (Umerika) Bestandlung der Zähne mittelst Eleectricität, jeden

Schmerz verhindernd. von 9—12 a.m. 2—5 p.m. Für Arme unentgeltlich Montag von 8-9 Uhr vorm. Cal. Victoriei No, 53, Pasage Roman

empfehle ich mein reich assortirtes Lager in:

Conserven, Delicatessen, Fischen, Trüffeln, Weinen, Liqueuren, Champagner, Käsen, Compôts,

englischen Conserven, James, Saucen etc. etc.

Grosse Auswahl in

stereiern

aus Seide, Peluche, Papier, Strohgeflecht Porzellan, Holz und Glas.

Eierfarben! Mikadopapier

Citronad, e Orangeade, Vanille, Cardamomen, Chocoladen, Pastetengewürz, etc. etc. In Sochachtung ergebenft

183-9

Guftav Riet. 54, Str. Carol I.



Günstiger Hauskauf!!

Das neugebaute Uftochhohe Haus in Kronstadt, Brásov, am Marktplat Flachszeile 26 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei ber Eigenthümerin, Kath. Gross, Rosenanger 3.

R. k. priv. Südbahn-Gelettichaft

Kundmachung.

einer Dampfmaschine, sammt stehendem Dampffessel und allem Zugehör zu verfaufen, und ladet zur Betheiligung an der bezüglichen Offertverhandlung mit dem Bemerten ein, daß die Einrichtung sich in gutem zur Wiederverwendung geeigneten Justande besindet. Die Offerten mit 50 kr. Stempelmarke sind unter Couvert versiegelt mit der Aufschrift:

"Offert

für Ankauf der mechanischen Einrichtung des Getreidespeichers "Sylos" in Triest".

bis kängstens 28. April 1898 12 Uhr Mittags bei der Zahndirektion Südbahnsof oder der Zahn-Erhaltungs-Juspektion in Ertest, Miramarestraße einzureichen, woselbst auch die näheren Offertbedingnisse eingessehen werden tönnen. Die letztgenannte Inspektion ertheilt auch die Erlaubnis zur Besichtigung der Einrichtung. Ihr Bahn-Direktion

Die Babn-Direftion.

Strada Selari, 7.

wünscht Klavierstunden zu geben. Anfragen brieflich.

Untitent der Isharmacie

mit prima Referenzen und langjähriger Praxis sucht Stelle. Adresse:

Carl Baum, Farmacia Moss, Craiova

Makulatur-Pavier

das Rlo. 40 Cts. vertauft bie Adm des "Bit. Tagblatt"

Die Bierbrauerei

BRAGADIR

empfiehlt zu den

Osterfeiertagen

das vorzüglichste und mit der grössten Sorgfalt gebraute im ganzen Lande anerkannte beste BRAGADIRBIER,

welches in allen Consumationslocalen, im ETABLISSEMENT BRAGADIR und im ganzen Lande zum Ausschank kommt.

GARTEN und BRAGADIRSAAL

steht den Besuchern zu jederzeit offen.

Die Regiments-Musik "MIHAI-BRAVUL" concertirt in den Lokalitäten BRAGADIRU Calea Rahovei

An die Schätzer des "Lutherbieres"

Anlässlich der herannahenden Osterfeiertage, wo auch die eigentliche Biersaison beginnt, kündigt die

uther'sche Bierfabrik ihrer verehrliehen Klientel an, dass aus ihren geräumigen Kellern, in welchen stets mehr als

Eine Million Liter Bier

lagern, die Spezialitäten Lager- Pilsner und Bairisches Bier in den Verkehr kommen. Dieselben sind aus reiner Gerste und dem besten Saazer Hopfen angefertigt. Das Bier wurde im Laufe des Winters mit besonderer Sorgfalt und eigens für die heurige Saison gebraut, um eine hassendere ausgrachente Ouglität sehr aus der Ausgrachen ausgrachen Gerste und eigens für die heurige Saison gebraut, um eine besonders ausgezeichente Qualität anbieten zu können. Wir empfehlen deshalb dies Bier mit besonderem Nachdruck u. hoffen, dass die Schätzer des

LUTHERBIERES

uns ihren Dank aussprechen werden wie bisher, denn wir haben uns im Laufe der nahezu dreissig Jahre, seit welcher unsere Fabrik existirt, es uns stets zur Aufgabe gemacht, dem Publikum ein gutes, schmackhaftes und zugleich gesundes Bier zu liefern.

Alle telegrafischen oder schriftlichen Aufträge sind an die Luther" zu richten.

Die Aufträge aus der Hauptstadt werden, seien sie noch so klein effektuirt und das Bier, ob in Fässern oder in Flaschen, in die Wohnung des Klienten befördert vermittelst des Transportdienstes, der von zahlreichen Wagen ununterbrochen versehen wird. Die Aufträge aus den Distrikten werden am Tage ihres Eintreffens durch einen speziellen Expeditionsdienst und nur mittelst Eilzüge ausgeführt. Es gelangen Fässer von 50 n. 25 Liter, sowie Laden mit 50 Flaschen zur Versendung.

Um den Klienten die Bestellungen zu erleichtern, wurde ein telefonischer Apparat im Zentrum der Stadt u- zwar in der "Bereria Centrala", Strada Biserica Enei installirt, welcher das genannte Etablissement mit der Fabrik verbindet, die übrigens mit dem ganzen Telefonnetze Rumäniens in Verbindung steht. Von der gonannten Sprechstelle aus kann man ohne irgend eine Taxe mit der Fabrik verkehren

Der Preiscourant sowie jeder Aufschluss wird auf Verlangen sofort gratis und franco

Mit besonderer Hockachtung Die Direktion der Bierfabrik "Luther" 1. Mai 1898 — 31. Oktober.

Allgemeine

Italienische Ausstellung

in Turin 1898.

anläßlich des 50 jährigen Bestehens des Statutes.

Schöne Runfte - Freie Runfte - Arbeiterschut und Berficherungswefen - Acerbau und Industrie. -Maschinenhalle -- Sport - Stal. Rolonien - Giectricität (international),- Ausstellung ber alten und neuen ficchlichen Runft und der tatholische Miffionen.

> Internationale Preisbewerbung n. Wettfämpfe für Austik Scheibenschießen, Turn- und Jechtkunst, Bassersporte

Großartige Festlichkeiten.

Aufführung wichtiger nationaler Greignisse Bedeutende Breisermäßigung auf den Gisenbahnen und nötige Vorsorge für

Eröffnungsfeier am 1. Mai unter Anwesensieit 3. 3. IA. des Königs und der Königin von Italien.

angenehmen Aufenthalt.

RUDOLF BAUR

Tirolerloden-Versandthaus

Innsbruck Rudolfstrasse Nr. 4.1 empfiehlt seine

echten Tiroler

iir Herren und Damen Fertige Havelocks u Wettermäntel Neuestes:

Havelocks mit abknöptbarer Pelerine tztere als Radfahrkragen benützbar) Echte Tiroler

Schafwollanzugstoffe.

Geschmackvolle Dessins, volkommen wasserdicht. Versandt nach Meter. Die Ausführung von Bestellungen auf Havelocks und Wettermäntel (nach Mass) erfolgt binnen zwei Tagen.

General-Agent für ganz Rumänien Serbien u. Bulgarien

MAXMILIAN PERLESZ

in Turn-Severin Rumänien. Bitte genau zu adressiren

Vinicultura"

Actiongesellschaft f. Weinhandel u. Destillirungsindustrie

Fundătura Esculap Nr. 6

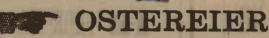
Grosses Depot inländischer Weine Weisse u. rothe Tischweine, feine Dessertweine.

Prompte Bedienung. Erzeugnisse der Lehrer'schen Weingärten.

Cofetăria RIEGI

Grosse Auswahl in

NEUHEITEN von



zum Preise von Frs. 1-200

Der Konsumationssaal wird vollständig bergerichtet und für das Bublitum am Upril geöffnet. 254-3

Creme Margareta



ist das sicherste Mittel für die Erzeugung, Vervollkommuug und Konservirung der Schönheit

Dies wundervolle, unschädliche, reine und von allen Fettstoffen freie Präparat hat einen erstaunlichen Effect. In wenigen Tagen veschwinden die Leberflecke die Wimmerl, Mitesser u. sonstige Un-

reinheiten im Gesichte. Es glättet die Falten, die Blatternarben u. ist sogar bei den ältesten Leuten von Wirkung, deren Haut dadurch jugendlich und schön wird.

Die berühmten Aerzte, Doctoren Mosengeil u. Metzger heilen die Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn das Gesicht täglich mit der Creme Margareta massirt wird, so verschwinden nicht nur die Leberfleckehen und sonstige Unreinlichkeiten aus dem Gesicht, sondern auch die Falten u. Blatternarben, sowie alle Anomalien, seien sie nun Folgen des Alters oder einer Krankheit. Gleichsteil der Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn der Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn der Gesicht station in der Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn der Gesicht täglich mit der Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn der Gesicht täglich mit der Creme Margareta massirt wird, so verschwinden nicht nur die Leberfleckehen und sonstige Unreinlichkeiten aus dem Gesicht, sondern auch die Falten u. Blatternarben, sowie alle Anomalien, seien sie nun Folgen des Alters oder einer Krankheit. Gleichsteil der Gesicht sonstelle der Gesicht sondern auch die Falten u. Blatter der Gesicht sonstelle zeitig ist es ein Präservativ gegen Sonne und Wind.

Damenpuder Margareta | Seife Margareta | Zahnpaste Margareta

Der Haarregenator "Rosetter" gibt dem ergrauten Haare seine ursprüngliche Farbe wieder. Blondfärben der Haare jeder Farbe. Das Haar erhält eine goldfarbige Nuance.
Tannochemische Pomade, Das beste Mittel zur Pflegung des Haares und Beförderung des

Bardwichse Bohus v. Vilagos zur Pflege des Schnurbartes

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

3n vermiethen ober zu verkaufen

zwei Häuser in Strada Sft. Voevodt möblirt oder unmösblirt, jedes mit 6 geräumigen Jimmern, sowie den dazu gehörigen Wirthschaftsräumen, Küche, Bodenzimmer, Keller

ac., jebes haus hat seinen eigenen gepfiafterten pof, Waffer-

Clement Foldes, Arad, Franz-Deakgasse No. 11.

LABORATORIUM: Lazar-Vilnos-Strasse No. 1

In u. ausländische Specialitäten aus der pharmaceutischen und hygienischen Branche, Bandagen, Verband- und Toilette-artikel.

Telefon No. 111 Telefon No. 111

Generaldepot, Bukarest, M. Stoenescu u. i. Zamfirescu — Depots in allen Apotheken



LEON BERGER

Grosses Möbellager

Verkauf auf Ratenzahlungen ev. monatlich Str. Academiei 4. (Haus Ovessa) Ginrichtungen für Schlafzimmer, Speisczimmer, Büreang, vollständige Garnituren für Salons, Divans, Ottomane, Schlafsopha, Spiegel, Betten, Wäschespinde, Kleiderschränke, Tische, Stühle 2c. 238 8 Dauerhaste, elegante Arbeit. Billige Preise.

> **CHARRAMENTAL** Offeriere

3um Engros-Preise von 100 Stud In. 75 .- , 55 .- u. 40-Bestellungen werden nur gegen Voreinsendung des hal-ben Betrages pr. Nachnahme effektuirt. Näheres im Katalog, der portofrei eingesendet wird.

in echt

Rosenschulen Novák Székelyhid, Bihar Megyl, Ungarn

Bukarelter



Curnverein

Strada Brezoianu No. 35

Sonntag, den 5. (17.) April 1898

Deffentliche im Lyrischen (Maican=) Theater

PROGRAMM:

Turnen am doppelten Hochreck. Musikstück

4. KEULENSCHWINGEN, ausgeführt

5. Stabreigen ausgeführt von 20 Turnern. 6. Leiter- nnd Stuhl-Pyramiden, ausgeführt von 30 Turnern unter Leitung Herrn Turnlehrers Wilhelm

Der ungläubige Thomas Schwark in 3 Aften von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby
Personen:

Dr. Puschel, Privatgelehrter, Döll's Vetter

Jgnatz Döll. Adelheid, seine Frau Franzisca, seine Tochter Emmy, sein Mündel Neugebauer, sein Schwager Therese, dessen Frau

Gustav Wenglein, Adelheids Neffe Johann Jacob Allendorf Leopold Schimmel, Versicherugs-Agent Dr. Paul Wagner, Arzt

Lisbeth, Dienstmädchen bei Döll. Ort der Bandlung eine große Stadt.

Preise der Plätze: Prosceniums-Logen Lei 4), Baignoir-Logen Lei 20, Belletage-Loge 4 Sitze Lei 25, Beletage Logen 6 Sitze Lei 30, II. Rang-Logen Lei 16, Fauteuils (Spersitz Lei 4, I. Platz Lei 3, II. Platz Lei 2, I. Balkon-Sitze Lei 5.—, II. Balkon-Sitze Lei 3, III. Balkon-Sitze Lei 2, Gallerie 50 Bani.

Billetverkauf bei he ren Victor Jacobi, Str. Patria u. Storck & Müller, Ealea Victoriei.
Anfang präcise 81. Ahr abends.
Nach bem Theater geselliges Beisamensein im Curn. Cokale
Der Turnrath. Der Turnrath.

Günsfige Gesegenheit Jur Errichtung eines Stabilimentes oder Niederlage für Terrza cotten, Gyps, Eisen. Holtz, Bafalt 2c. ist ein großer Pla mit Wohnhaus, Atelier und Schuppen zu vermiethen Ge = fcaftstheilnahme nicht ausgeschlogen. - Erfundigungen ertheilt:

A. Bullé, Ingenieur, Strada Valeriei, 18, Bukarest

Buchhalter

der deutschen und rumanischen Sprache mächtig, auch etwas fran-3öfisch, sucht Stelle. Etwaige Briefe sub "I. B." an

die Ubm. dieses Blattes erb.

weiss1894-" Drăgășani " 1879-" Dealu mare Weinessig rein.

Qualitäten und Preisen:

" 1893-"

Bestellungen per Postkarten von 5 Liter aufwärts ins Hous zugeftellt

Weinverkauf

rot 1879-er Golu Drincea p. Lt. Lei 2.50

Empfehle dem geehrten Publikum meine reinen und außerlefenen Weine in folgenden

Pochachtend

Friedrich Vildner

1.20

1.20

Calea Dudești, 128-130 1-29

stets vorräthig in der Administration des Blattes.

LERES SERVICE Geraut Aughel Carabinus

Unfragen Str. Câmpineanu No. 6, I. Stock.

leitung und Canal.

. Bedruckt mit farbe von Chriftoph Schram, Bien"

Druck nud Verlag Bomches

Gedrudt mit Schriften der Schriftgiegerei B. J. Auf & Comp. in Wien.